

# gletscherspalten

MITTEILUNGEN DER SEKTION RHEINLAND KÖLN  
DES DEUTSCHEN ALPENVEREINS



**3/91**  
**NOVEMBER**



**Sind die Alpen wirklich überlaufen?**

**+++ berichte +++ berichte +++ berichte +++**

# Deutscher Alpenverein Sektion Rheinland Köln

Gegründet 1876

## Geschäftsstelle

Gereonshof 49 · 5000 Köln 1 · Telefon 13 42 55  
Geschäftsführerin: Frau Egoldt

## Öffnungszeiten:

Dienstag, Donnerstag und Freitag von 15.30–18.30 Uhr

## Mitgliedsbeiträge

A-Beitrag = 75,- DM  
B-Beitrag = 37,- DM  
Junioren = 38,- DM

## Aufnahmegebühr

50,- DM  
30,- DM  
20,- DM

(18–25 Jahre bzw. Studenten bis 28 Jahre,  
für Ältere als 25 Jahre bitte Vorlage der Studien-  
bescheinigung)

Jugend = 14,50 DM  
(10–18 Jahre)

Kinder = 3,50 DM  
(6–10 Jahre)

Bei Ihrer Überweisung geben Sie bitte genaue Anschrift an:  
Postleitzahl und Zustellpostamt.

Jede Adressenänderung umgehend der Geschäftsstelle  
melden!

## Bankverbindungen:

Postgiro: Köln 38 90-504  
Stadtsparkasse Köln 29 052 289 (BLZ 370 501 98)

## Bücherei:

Öffnungszeiten **nur** donnerstags 18.00 bis 19.30 Uhr

Eifelheim Blens, 5169 Heimbach 1, Telefon 0 24 46/35 17  
Kölner Haus auf Komperdell, A-6534 Serfaus,  
Telefon 00 43/54 76-62 14

**GLETSCHERSPALTEN**, Mitteilungen für die Mitglieder der  
Sektion Rheinland Köln des Deutschen Alpenvereins,  
Gereonshof 49, 5000 Köln 1

**Redaktion und Gestaltung:** Karin Spiegel (verantwortlich),  
Elisabeth Stöppler, Robert Wagner

Druck: Rheinland Druck GmbH,  
Auf der Kaule 23–27, 5060 Bergisch Gladbach 1

**Titelfoto: Tourengruppe vor dem Matterhorn**  
(Foto: H. Passut)

**Redaktionsschluß der nächsten Ausgabe: 31. 12. 1991**

**Bitte vormerken:**

**MITGLIEDERVERSAMMLUNG**

**3. 4. 1992, 19.30 Uhr**

**Kolpinghaus Köln, St.-Apern-Straße**

## Aushänge der Sektion Rheinland/Köln

Apothek „Zum weißen Hirsch“ Ottostraße/Ecke Subbelrather Straße 5000 Köln 30	Sonnendrogerie Georg Bach Longericher Straße 441 5000 Köln 60
Hei-Ha-Sport Breitestraße 40 5000 Köln 1	Sport Bürling KG Zehntstraße 7-11 5000 Köln 80 Mülheim
Schuhhaus Josef Herkenrath Wiesdorfer Platz 5090 Leverkusen-Wiesdorf	Sportgeschäft Röhrich Kölner Straße 17 4047 Dormagen 1
Schuhhaus Koch Dürener Straße 228 5000 Köln 41	Eisenwaren Schmitz Höniger Weg 241-243 5000 Köln 51
Glas-Krähmer Neusser Straße 324/Ecke Blücherstr. 5000 Köln 60	Rolf Stöcker Kuckenbergr 32 5093 Burscheid
Schuhhaus Bernhard Middendorf Buchheimer Straße 48 5000 Köln 80	Viktoria-Apothek am Rudolfplatz Aachener Straße 6 5000 Köln 1
Schuhhaus Helmut Middendorf Kalk-Mülheimer-Straße 92 5000 Köln 91	Wittekind-Apothek Luxemburger Straße 238 5000 Köln 41
„Nordkante Nideggen“, Dieter Siegers Zülpicher Straße 6 5168 Nideggen	
C. Roemke & Cie., Buchhandlung Apostelnstraße 7 5000 Köln 1	

## INHALT

Vorwort	1
Sind die Alpen wirklich überlaufen?	1
Von Hütte zu Hütte im Wetterstein	3
Wegbeschreibung Fränk. Schweiz	6
Zu Gast bei der GAM im Val Ferret	8
„Kleines Abenteuer“ Bulgarien	9
Zermatt	10
Drei leichte Viertausender	23
Die große Toscanarundfahrt '91	24
Frauensache in Morschreuth	26
Odenwälder und Kölner wanderten	26
Das Wunder des Schneeschuhs	27
Neue Spielregeln auf dem Kölner Haus	29
Quiz	29
Briefe	30
Bücherecke	31

## Vorwort

Der Winter steht vor der Tür und damit die Zeit der langen Abende. So mancher wird Rückschau auf den vergangenen Bergsommer halten und Pläne für das kommende Bergsteigerjahr schmieden.

Dank der vielen Zuschriften unserer Mitglieder können wir Ihnen in diesem Heft eine bunte Palette von Bergerleb-

nissen und auch Tips und Anregungen für Urlaubspläne anbieten. Wir haben für Sie konkrete Vorschläge für Bergtouren oder Wanderungen, aber auch Erlebnisberichte – zu Fuß, auf dem Fahrrad oder im steilen Fels – gesammelt.

Nicht zuletzt möchten wir noch auf eine Fundgrube für die Planung von

Touren oder einfach zum Schmökern in Bergliteratur hinweisen. Sie haben es erraten, unsere Sektionsbibliothek ist gemeint. Allen unseren Mitgliedern steht sie kostenlos zur Verfügung. Schauen Sie doch mal rein!

Ihre Redaktion

## Sind die Alpen wirklich überlaufen?

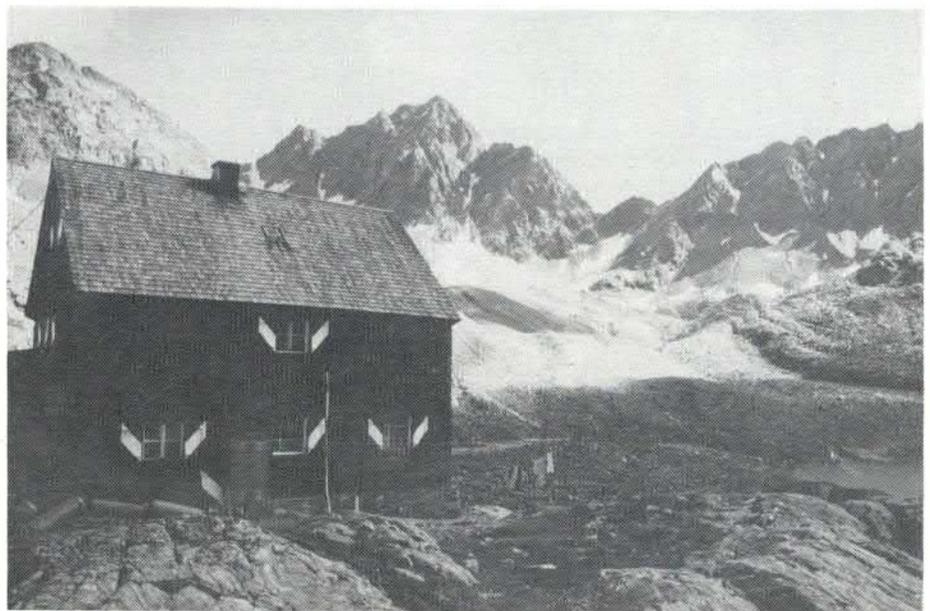
Wenn die Sommermonate nahen und die Meldungen über ferienbedingte Autostaus zunehmen, folgen bald Meldungen über Menschenmassen, von denen auch die Alpen heimgesucht werden. Zugegeben, wir sind an einem Sommertag auf dem Großvenediger mehr als 200 Menschen im Gipfelbereich begegnet. Und wenn man an einem Freitag-Nachmittag eines von einem Hoch gesegneten Wochenendes im Abstieg von der Rappenseehütte dem Ansturm Heilbronner-Weg-Hungriger begegnet, ist man geneigt, die Berge durch ein anderes Urlaubsziel zu ersetzen. Sicher wird man anderswo ähnliche Menschenmassen antreffen, so daß man auch in den Alpen bleiben kann. Es gilt lediglich, die Modetouren zu vermeiden. In den nächsten „gletscherspalten“ wird über einige Gebiete außerhalb der Touristenströme berichtet werden. Das Geheimnis liegt in Wanderungen von Hütte zu Hütte, bei denen die Urlauberzentren möglichst umgangen werden.

### Vorschlag I: die Schobergruppe – Eine Wanderung im Banne des Großglockners

Die Schobergruppe liegt südlich des Alpenhauptkammes und wird umspannt vom Dreieck Iseltal – Kals – Heiligenblut – Lienz. Sie besitzt mehrere Dreitausender, von denen die bekannteren auf markierten Wegen leicht erstiegen werden können. Wer Zeit hat, sollte noch die Granatspitzgruppe hinzunehmen. Die kürzeste Anreise von Norden erfolgt mit PKW durch den Felbertauerntunnel bis Matrei/Osttirol, wo man im Parkhaus der Goldriedbahn den Wagen stehen lassen kann.

Noch nicht an den Rucksack gewöhnt, benutzten wir an einem Augustwochenende die Seilbahn und erreichten in einer Stunde auf dem Europa-Panorama-Weg das KalsMatreierTörlhaus. Zum Einlaufen lohnt sich ein Anstieg auf den Rottenkogel, vor dem sich das geplante Tourengebiet ausbreitet. In den Karen unterhalb kann man mit Glück und gutem Auge zahlreiche Steinböcke beobachten. Anderntags ging es auf dem Sudeten-deutschen Höhenweg zur gleichnamigen Hütte. Der Weg ist gut ausgeformt. Lediglich unter dem Gradötz erleichtert ein Seil den Abstieg durch die Wandflucht. Ziel der Hüttenbesucher ist der Große Muntanitz (3232 m), der erste Dreitausender unserer Tour. Er wird

über den breiten, sandigen Welachrückten, an einem Seil den kleinen Bruder passierend, erreicht und erweist sich als einmalige Aussichtskanzel auf den Großglockner. Von der Hütte führt der Weg am nächsten Morgen über das flache Gradötzkees – ein Seil ist nicht erforderlich – durch Edelweiß bestandene Schrofen zum Kalser Tauernhaus. Auf dem Weg durchs Dorfer Tal zu Taurer Wirt begegnen wir zum ersten Mal verstärkt Urlaubern, die erst weniger werden, als wir mit dem Bus das Neue Luckner Haus erreicht haben und am späten Nachmittag den Glockner vor Augen zur Lucknerhütte aufsteigen. Hier etwa beginnt die Wanderung durch die eigentliche Schobergruppe.



Adolf-Naßberger-Hütte gegen Hohe Gradenscharte

Foto: Müller-Stark

Auf dem Wiener Höhenweg südwärts folgten wir dem Abzweig zur steilen Pfortscharte, von der die glatten Flanken der Gamskarspitzen ins Auge fallen. Nach kurzem Besuch der Salmhütte erreichten wir über nasse Böden die Glorer Hütte. Dem Andrang der Menschen infolge schnellen Zugangs vom Luckner Haus aus entzogen wir uns durch Besteigung des Kastenecks. Der Weiterweg führte am Rande des Kesselkees zum gleichnamigen Sattel und nach einer Besteigung des Bösen Weibele (3121 m) weiter zur Elberfelder Hütte, die infolge ihrer Talferne von 5 Stunden überwiegend Hüttenwanderern vorbehalten ist. Wer Zeit hat, dem sei die Besteigung des Roten Knopfes (3281 m) auf markiertem Weg oder die Wanderung zur Wirtsbauernalm entlang der drei Langtalseen empfohlen, die mehr nur als den Vormittag in Anspruch nehmen. Als Weiterweg zur Adolf-Noßberger-Hütte wählten wir die längere Strecke über Gößnitz- und Niedere Gradenscharte, weil uns die gletscherbedeckte Klammerscharte ein wenig abschreckte. Für den steilen Aufstieg nach 5 Stunden entschädigte die Spiegelung des Petzeck im kleinen Eissee. Der Abstieg zur Hütte führte etwa dreiviertel Stunden über rundliche Gletscherschliffe, wie man sie in diesem Ausmaß nur selten findet. Beim Abmarsch anderntags noch in Gedanken, wie das Schneefeld der Hohen Gradenscharte zu bezwingen sei, scheuchten wir eine Schar von etwa 25 grauen Vögeln auf, die sich zu Hause nach einem Studium von Vogelbü-

chern als Steinhühner erwiesen. Mit Steigeisen an den Füßen ließ sich das Schneefeld leicht überwinden, und ein am unteren Ende loses Stahlseil leitete in die Scharte. Nach einer weiteren Stunde erreichten wir den Kreuzseesattel, von dem es bis zur Wangenitzsee-Hütte des holländischen Alpenvereins nicht mehr weit ist. Erst hier begegneten wir den ersten Touristen. Die leichte Erreichbarkeit dieser modernen Hütte vom Debanttal als Zwischenstation zum Petzeck, dem höchsten Gipfel der Schobergruppe, ist der Grund dafür, daß sich die Hütte an schönen Tagen gegen Abend füllt. Wir entkamen dem Andrang am Morgen durch einen frühen Aufbruch zum Gipfel, von dem aus wiederum der Großglockner mit der Hochalpenstraße die Wanderer in seinen Bann zieht. Wer es eilig hat, kann am gleichen Tag zur Lienzer Hütte weiterwandern. Wir entschieden uns für einen Umweg am nächsten Tag über Lienz zum Zetttersfeld. Bis Iselsberg, der südseitigen Zufahrt der Glocknerstraße, waren wir fast allein. Den Transfer von dort zum Lienzer Schigebiet übernahmen Postbus, Taxe und Sesselbahn. Als Quartier wählten wir das hotelähnliche Pepi-Stiegler-Haus, nicht ohne an der Rezeption vorsichtig gefragt zu haben, ob wir denn auch im Alpenvereinshaus seien. Wer genug hat vom Laufen, kann bei klarer Sicht von der Terrasse die Kulisse der Lienzer Dolomiten genießen. Am nächsten Tag war der Schleinitz unser Ziel, der sich bereits vom Petzeck aus als hohe Pyramide empfohlen hatte. Bevor

der Gipfel erreicht wird, ist ein steiniges Vorfeld zu bewältigen, bei dessen Begehung Schistöcke von Vorteil sind. Auf dem Weg zur Lienzer Hütte schreckten wir einen Birkhahn auf, Beweis dafür, daß hier kaum Menschen vorbeikommen. Obwohl keine nennenswerten Höhenunterschiede zu bewältigen sind, waren wir froh, nach 5 Stunden die Hütte erreicht zu haben. Der von Norden herannahende Wetterumschwung ließ uns an der Besteigung des Hochschobers (3240 m) zweifeln. So waren wir froh, einigermaßen trocken am nächsten Tag die Hochschober-Hütte erreicht zu haben. Ein blauer Fleck am Himmel des nächsten Morgens veranlaßte uns, trotz „weißen Zuckers“ im Gipfelbereich einen Anstieg auf den Namensträger unserer Berggruppe zu wagen, obwohl ihm noch 40 m bis zur Höhe des Petzeck fehlen. Der letzte Aufschwung von der Staniskascharte durch Blockwerk und leichten Neuschnee entlang der Markierung an den Felsen bereitete keine Probleme. Die erwartete Rundschau blieb leider hinter Wolken verborgen.

Die letzte Etappe unserer geplanten Tour Richtung Kals mußten wir endgültig dem schlechter werdenden Wetterbericht opfern. Wir traten den Abstieg ins Iseltal zum Bus nach Matrei in dem Bewußtsein an, eine einsame, hohe Bergregion durchwandern zu haben, bei der das Naturerlebnis noch nicht von Urlauberströmen verdrängt wurde.

Dr. H. W. Müller-Stock

#### Etappen:

1. Tag Goldried-Bergbahn – Kals-Matreier-Törl-Haus mit Rottenkogel
2. Tag Sudetendeutsche Hütte
3. Tag Gr. Muntanitz
4. Tag Kalser Tauernhaus – Dorfer Tal (Bus zum Luckner-Haus) – Luckner Hütte
5. Tag Pfortscharte – Salmhütte – Glorer Hütte mit Kasteneck
6. Tag Kesselkees – Böses Weibele – Elberfelder Hütte
7. Tag Roter Knopf
8. Tag Langtalseen – Wirtsbauernalm
9. Tag Gößnitzscharte – Niedere Gradenscharte – Adolf-Noßberger-Hütte
10. Tag Hohe Gradenscharte – Kreuzseescharte – Wangenitzseehütte
11. Tag Petzeck
12. Tag Iselsberg – Lienz – Zetttersfeld
13. Tag Schleinitz
14. Tag Lienzer Hütte
15. Tag Leibnitztörl – Hochschober-Hütte
16. Tag Hochschober
17. Tag Abstieg ins Iseltal



Großglockner vom Petzeck

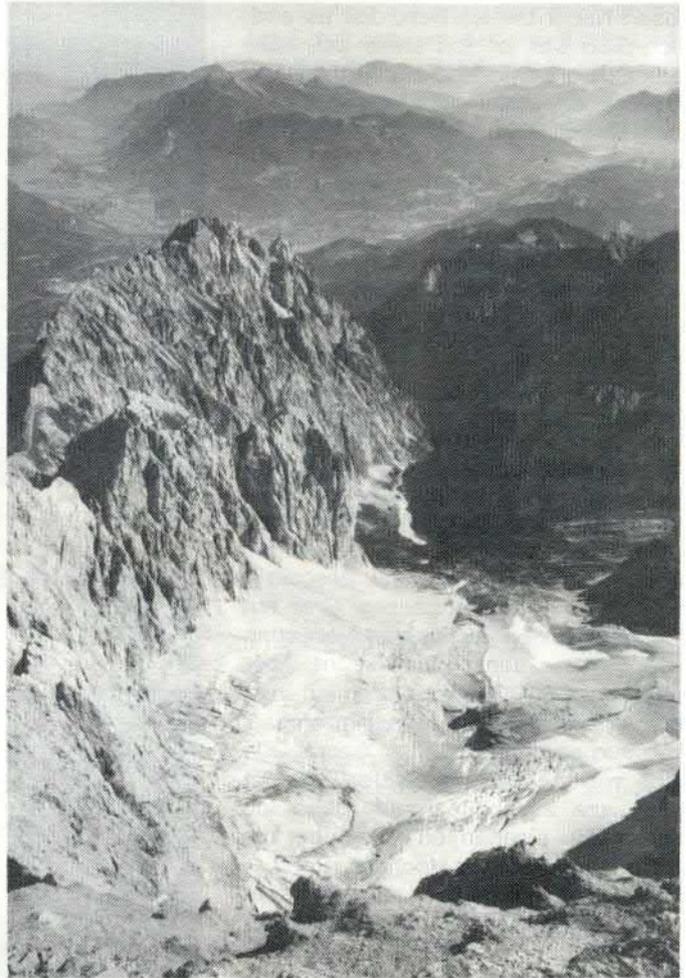
## Von Hütte zu Hütte im Wetterstein

**Köln.** Mittwoch, den 22.8.1990: Die Abendnachrichten melden hervorragendes Wetter im gesamten Alpenraum – da wird einem die Entscheidung wirklich leicht gemacht! Schnell ist der Rucksack für eine vorher schon ausgearbeitete mehrtägige Hüttenwanderung im Wettersteingebirge gepackt, und ab geht es mit dem Austria-Expresß in Richtung Garmisch-Partenkirchen. Die Stunde Verspätung, mit der ich vormittags in München ankomme, läßt sich noch verkraften – man hat ja Urlaub. Schlimmer dagegen ist schon die Tatsache, daß ich (leider zu spät) feststellen muß, daß der Bahnhof Obergrainau zwischen Garmisch-Partenkirchen und Ehrwald (ebenso wie Untergrainau und Rießersee) nicht mehr angefahren wird, was in dem sehr zu empfehlenden Buch von H. Pflanzelt [2] auf S. 34 verbessert werden muß. Was bleibt ist ein sehnsüchtiger Blick auf den besagten Bahnhof und ein längerer Fußmarsch bei schönstem Wetter von dem winzigen Grenzbahnhof Griesen nach Hammersbach (750 m), von wo es dann endlich losgehen kann: durch das Höllental auf die Zugspitze!

Wenngleich der Fußmarsch durch die Höllentalklamm keine einsame Angelegenheit ist, verliert er aber nichts von seiner Faszination (AV-Mitglieder haben das Vergnügen sogar umsonst!) und sollte unbedingt erlebt werden. Ganze 12 Tunnels mußten die Wegebauer des Alpenvereins in den Jahren 1902 bis 1905 für diesen spektakulären Wegabschnitt anlegen (vgl. [2])! Oberhalb der Klamm kommen mir schon Dutzende von Tagesgästen entgegen, so daß es an der wunderschön gelegenen Höllentalangerhütte (1379 m), die bereits 1893 erbaut wurde, schon recht beschaulich zugeht. Bald bin ich fast nur noch unter Gleichgesinnten, esse ein Bergsteigeressen, gehe nochmal die geplante Tour für den nächsten Tag durch und lege mich frühzeitig schlafen.

Der nächste Tag beginnt vielversprechend: strahlend blauer Himmel leuchtet mir entgegen. Und so bin ich schon kurz nach 6 Uhr früh unterwegs zur Zugspitze – ein alter Kindheitstraum soll in Erfüllung gehen! Da es noch sehr kühl ist, erreiche ich den Beginn des „Klettersteigs“ sehr schnell. Nach Anlegen meines Kompletgurtes kann es nun über die „Leiter“ und das be-

*Foto: M. Hauss  
Tiefblick ins  
Höllental*



rühmte „Brett“, wo man unter den Sohlen tatsächlich (fast) nur noch Luft hat, weitergehen. Vor dem Betreten des kleinen Höllentalferners, der erstaunlich viele Spalten aufweist, bietet es sich an, eine kleine Pause einzulegen. Obwohl eine ausgetretene Spur über den schönen Gletscher führt, sind hier am frühen Morgen Steigeisen sehr zu empfehlen, da der jetzt apere Gletscher steinhart gefroren ist. Nur die Überwindung der Randklufft erfordert einige Akrobatik, bis ich wieder in den Felsen bin. Nun geht es in anregender Kletterei mit atemberaubenden Tiefblicken immer weiter nach oben. Der zubetonierte Zugspitzgipfel grüßt schon von weitem, aber wie es so schön heißt, ist ja der Weg das Ziel. Kurz vor Erreichen des Gipfels bekomme ich einen eindrucksvollen Tiefblick auf den Eibsee geboten.

Und dann ist es soweit: noch am Vormittag ist der Zugspitz-Ostgipfel (2961 m) erklommen! Die Fernsicht ist überwältigend, nur die Menschenmassen, die man hier oben trifft, sind etwas stö-

rend – aber das wußte man ja vorher. Und vor dem Münchener Haus ist man doch wieder fast nur „unter sich“, denn hier trifft sich alles, was zu Fuß den Berg bestiegen hat. Mittags genähmige ich mir eine warme Mahlzeit im Gipfelrestaurant, schreibe Ansichtskarten (wie es sich hier oben gehört) und genieße die Aussicht. Interessant wird es rund eine Stunde bevor die letzte Seilbahn talwärts fährt! Während ich in aller Ruhe ein Bier trinke, strömen Dutzende von Menschen in großer Hektik am Münchener Haus vorbei in Richtung Seilbahnkabine, und der Gipfel hüllt sich langsam in Schweigen. Da es nun schnell kalt wird, begeben sich mich ins Münchener Haus, wo man den ganzen Abend gemütlich beisammensitzt. Der Sonnenuntergang, den man hier oben erlebt, ist sehr eindrucksvoll, wogegen allerdings die Nacht im Münchener Haus weniger romantisch ist! Da die 1897 erbaute Hütte, die nur 23 Lager aufweist, völlig überbelegt ist, müssen wir uns zu zweit eine Matratze teilen, wobei trotzdem einige Bergsteiger leer ausgehen

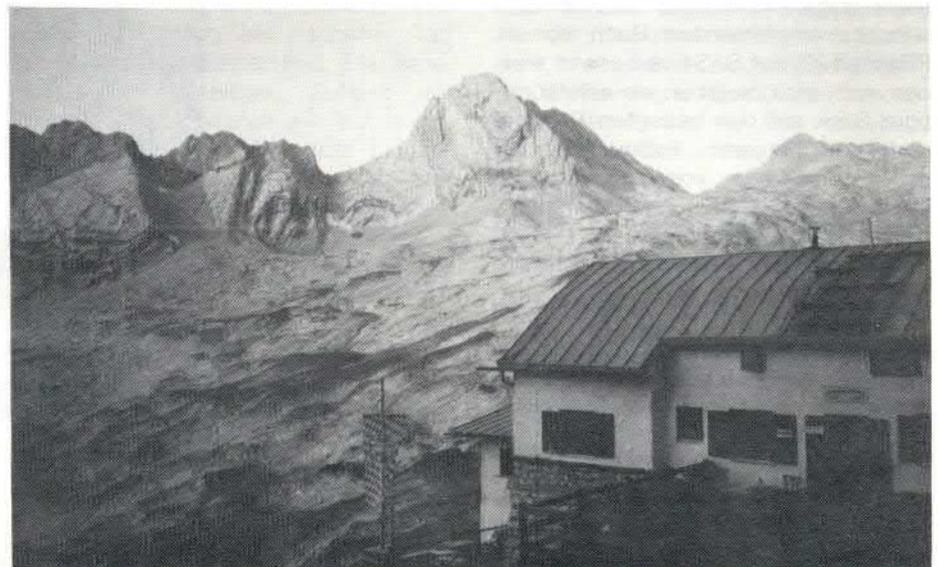
und auf dem Fußboden übernachten müssen. Und so kommt es wie es kommen mußte: nach einer fast schlaflosen Nacht bin ich froh, daß es endlich 5.30 Uhr ist. Ich stehe auf, frühstücke ein wenig, und als es die Dämmerung erlaubt, mache ich mich auf den langen Weg über den Höllentalgrat.

Der Jubiläumsgrat, wie der „Weg“ auch heißt, beginnt zunächst harmlos, aber schnell komme ich zu Kletterstellen, bei denen ich froh bin, daß ich mich mit meinem Komplettgurt selbst sichern kann. Vor allem beim letzten Drittel des Grates sollte man auf den Gurt nicht verzichten, denn durch die lange Kletterei im ersten und zweiten Schwierigkeitsgrad besteht die Gefahr, daß die notwendige Konzentration nachläßt – und das sollte man nicht unterschätzen. Trotz der gewaltigen Anstrengung (oder gerade deshalb?) wird man auf dem ganzen Grat mit wunderschönen Aussichten verwöhnt, wie man sie sonst kaum kennt. Aber nach etwa 6 1/2 Stunden bin ich froh, die Alpspitze (2620 m) zu erreichen: von nun an geht's nämlich bergab! Da sich mittlerweile ein Gewitter über der Zugspitze zusammenbraut, gehe ich lieber den „eisenarmen“ Weg über die Schönen Gänge zur Hochalm. Bei diesem Abstieg spendiert mir eine sehr nette Frau (wer war sie bloß?) einen Apfel, da ich ihr, während ich (vergeblich) auf der Suche nach einer Quelle bin, unvorsichtigerweise von meinem Durst erzähle (die Trinkflasche ist seit der Alpspitze leer). Irgendwann erreiche ich überglücklich, aber ziemlich k.o., die Hochalm (1705 m), an der ich nun ein langersehntes kühles Bier trinken kann (oder waren es zwei?). Das letzte Stück zum Kreuzeck-Haus (1652 m) ist nur noch ein kurzer Spaziergang. Die Hütte ist sehr gut ausgestattet, und ich lasse es mir gutgehen. Endlich kann ich mich auch wieder duschen, denn auf dem Münchener Haus gibt es kein Wasser. Das Gewitter tobt sich nun draußen aus, und ich beobachte die Naturgewalten aus der sicheren Hütte.

Nach einer angenehmen Nacht stehe ich morgens wieder sehr früh auf, um in aller Ruhe vorbei an der Bernadeinhütte (1052 m) im Reintal zu wandern. Dann geht es gemütlich durch das Reintal, in dem man gelegentlich auch Mountain-Biker vorbeihuschen sieht (ein „Grüß Gott“ kommt dabei grundsätzlich nicht zustande!), vorbei an der Reintalangerhütte (1366 m) bis zur bereits 1855 erbauten Knorrhütte (2052



*Morgenstimmung am Kreuzeckhaus mit Blick auf das Estergebirge*



*Die Knorrhütte im Zugspitzplatt*



*Blick vom Halberlehnkopf auf die Meininger Kette*

m), die allerdings in dichtem Nebel liegt. Obwohl diese Wanderung rund 6 Stunden dauert, ist dieser Tag ein „Ruhetag“.

Am nächsten Morgen werde ich zwar um 6.30 Uhr nur langsam wach, aber ein strahlend blauer Himmel lockt nach draußen. Das Tagesziel ist die Meilerhütte, die ich auf einem wunderbar angelegten Höhenweg südlich des Wettersteinkamms, dem sogenannten Südsteig, erreichen möchte. Also gehe ich auf dem Plattsteig zum berühmten Gatterl und weiter zum Kothbachsattel, von dem aus ich in wenigen Minuten den unbedeutenden Haberlehnkopf (2363 m) erreiche. Dieser Abstecher hat sich sehr gelohnt, da man einen herrlichen Blick auf die Mieminger Kette, die jetzt aus einem sich über dem Tal befindlichen Nebelmeer herausragt, genießen kann. Von diesem Gipfel steige ich nun zu dem Steinernen Hüttl (1925 m) ab, welches man allein schon wegen des ausgesprochen freundlichen Wirts besuchen sollte. Dann geht es weiter auf den interessanten Felsgipfel des Predigtstuhls (2234 m), von dem man wieder eine schöne Aussicht ins Leutasch hat. An der Rotmoos-Alm (1854 m) hat man schließlich die letzte Möglichkeit, sich bewirten zu lassen, bevor es wieder

bergauf bis zum Scharnitzjoch (2048 m) geht. Nun muß man aber leider wieder ins Puittal absteigen (bis etwa 1700 m), und dann beginnt ein sehr mühsamer und schweißtreibender Wegabschnitt. In der heißen Mittagssonne quäle ich mich durch Latschen und Felsen hoch bis zum Sölllerpaß (2211 m), um dann das Leutascher Platt, ein kleines Karstfeld ähnlich dem Steinernen Meer bei Berchtesgarden, zu queren. Aber bevor ich mich in der Meilerhütte (2366 m) erschöpft niederlassen kann, muß ich eine letzte Schutthalde überwinden. Obwohl ich zügig gegangen war, brauchte ich immerhin fast 9 Stunden. So ist es dann auch kein Wunder, daß ich nach einer kurzen Körperwäsche in dem extrem einfach eingerichteten Waschraum der AV-Hütte bereits um 21 Uhr schlafen gehe.

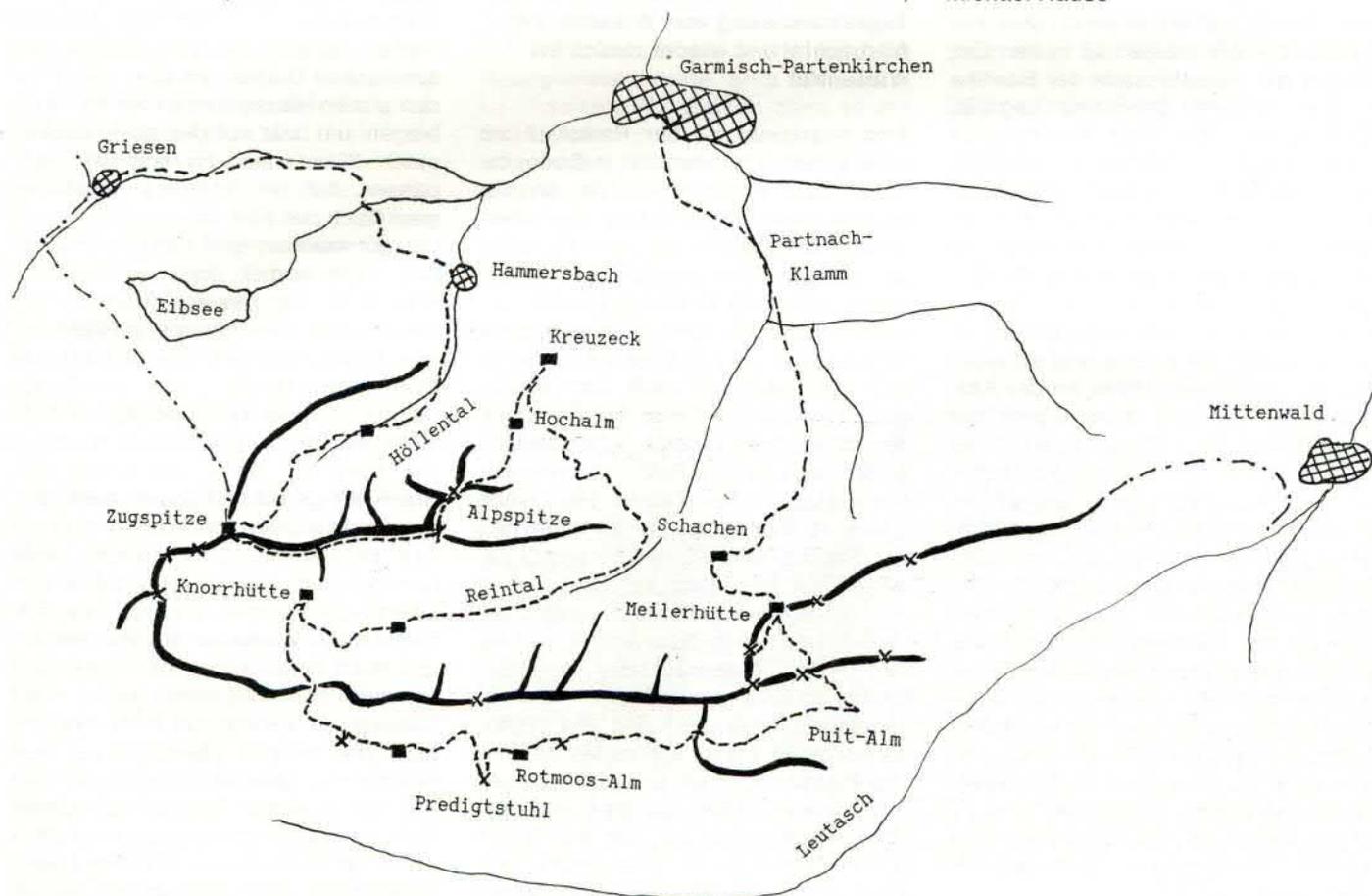
Nach einer schlafreichen Nacht stehe ich morgens mittlerweile schon gewohnheitsmäßig um 6.15 Uhr auf, muß aber feststellen, daß es erst ab 7 Uhr Frühstück gibt. Also mache ich mich diesmal ohne Frühstück auf den Weg zum nahegelegenen Westgipfel der Partenkirchner Dreitorspitze (2634 m), auf dem ich in aller Seelenruhe den Morgen genießen kann. Als ich nach 1 1/2 Stunden wieder die Hütte erreiche,

kann ich auch endlich etwas essen. Dann, während die anderen Bergsteiger sich auf den Weg zu den umliegenden Gipfeln machen, steige ich vorbei am Schachen, wo das von König Ludwig II. erbaute Jagdschloß steht, auf dem Schachenweg bis nach Garmisch-Partenkirchen (708 m) ab. Da man dabei durch die Partnachklamm kommt, deren Wildheit allerdings nicht an die der Höllentalklamm reicht, schließt sich diese Hüttenwanderung in idealer Weise ab. Nach einer längeren Wartezeit fahre ich dann mit einem Eilzug nach München, von wo mich ein IC nach Köln bringt, wo ich glücklich und zufrieden etwa um 21.30 Uhr ankomme.

#### Literatur

- [1] Die Alpenvereinslütten (Hsg.: DAV, OEAV, AVS). Bergverlag Rudolf Rother, München 1990/91 (6. Aufl.).
- [2] H. Pflanzelt: Wetterstein mit Mieminger Kette. Gebietsführer für Wanderer und Bergsteiger. Bergverlag Rudolf Rother, München 1986 (5. Aufl.).

Michael Hauss

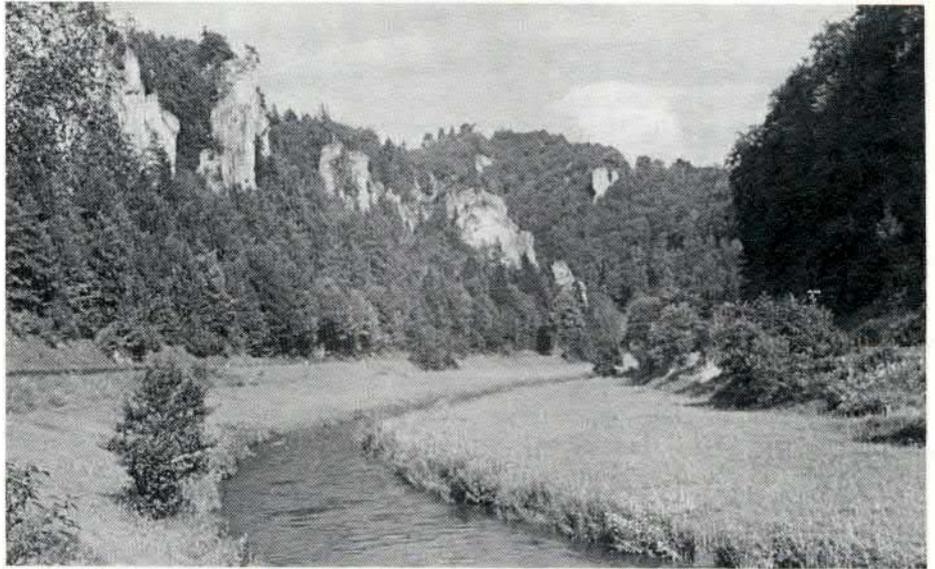


# Wegbeschreibung für Wanderungen in der Fränkischen Schweiz

2 Halbtags- und 2 Ganztagswanderungen im „Herzen der Fränkischen Schweiz“.

## Halbtagswanderung am Ankunftstag mit dem Ziel Gößweinstein

Wir überqueren die Straße Behringersmühle-Gößweinstein und wandern beim Zusammenfluß von Wiesent und Püttlach ins Wiesenttal bis zur Stempfermühle, rechts die klare Wiesent, eingebettet in Wiesen, dahinter aufsteigend die bewaldeten Höhen, aus denen immer wieder Felstürme herausragen. Auf der linken Seite fallen im steilen Hang zahlreiche Eiben auf, die in diesem Bereich besonders geschützt werden. Bald sehen wir die beliebte Stempfermühle. Wir aber steigen nach links den Hang hinauf und folgen dem Aufstiegsweg nach Gößweinstein, vorbei an Kletterfelsen, wo fast immer Betrieb ist. Wir begnügen uns mit einer Aussichtskanzel und genießen den Blick ins Wiesenttal. Bald stehen wir vor dem Eingang zur Burg Gößweinstein, die zusammen mit der Basilika zum Ortsbild gehört. Lohnend aber nur die Sicht! – Wir steigen ab in den Ort, wo uns die Hauptfassade der Basilika in ihrer ganzen Schönheit begrüßt. 1730-1739 unter dem Fürstbischof Friedrich Karl von Schönborn von Baltahasar Neumann gebaut. Eine der schönsten und künstlerisch wertvollsten Kirchen Frankens, in der man immer wieder Wallfahrer antrifft. Prachtvoll die Stuckarbeiten, großartig besonders der Hauptaltar und die Kanzel. Wir verlassen die Kirche und erfreuen uns am kunstvollen Gitter an der Klosterkirche, wandern dann hinter der Klosterkirche den Kreuzwegstationen folgend, mit einem kurzen Abstecher auf den aussichtsreichen Gernerfels, an der Naturbühne vorbei zum Hochkreuz auf der Ludwigshöhe, wo man den schönsten Ausblick auf Gößweinstein und weit in die Fränkische Schweiz hat. Lohnend dann noch der Besuch des Kriegerehrenmales hinter dem Friedhof. Wir steigen ab zur Behringersmühle, indem wir kurz hinter der Kneippanlage die Straße nach Behringersmühle überqueren und dem interessant geführten Wanderweg folgen, immer wieder von kleinen Aussichtskanzeln unterbrochen. Zu beachten auch die üppige Flora.



Der Durchbruch der Wiesent durch die Kalk- und Kreidelfelsen des Juras bei Gößweinstein

## Tageswanderung vom Wiesent- ins Ailsbachtal und wieder zurück ins Wiesenttal

Ausgangspunkt ist der Parkplatz am ehemaligen Schwimmbad in Doos, ca. 6 km von Behringersmühle, an der Straße nach Waischenfeld. Wir überqueren die Wiesent an der Wehranlage, wandern ein kurzes Stück nach rechts Richtung Behringersmühle, um dann nach links, dem Wanderzeichen folgend, steil im Wald nach Köttweinsdorf aufzusteigen; auch hier wieder eine interessante Flora. Mit Erreichen der Waldgrenze, bietet sich unseren Augen die typische Feld- und Wiesentflur zwischen den Tälern. Hier sollte man kurz etwas über die „Entstehung“ der Fränkischen Schweiz sagen, bewegen wir uns doch auf dem Boden des Jura-Meeres, das die Landschaft formte, uns steile Kalkwände und an den „Riffen“ Dolomitgestein hinterließ. Nach dem Rückgang des Meeres wirkten dann „Hebungen“ und alle Wetter bis heute, im Verein mit wilden Bächen und Flüssen kam es zu den tiefeingeschnittenen Tälern, zu den Hochflächen dazwischen, zu den herrlichen Höhlen (Tropfstein-, Auswasch- und Versturzhöhlen usw.) und den festen

Kletterfelsen . . . – Wir aber wandern weiter, freuen uns am Anblick des schmucken Dorfes, um aber gleich bei den ersten Häusern nach rechts abzubiegen, um bald auf den gekennzeichneten Wanderweg zu kommen. Aufpassen, daß wir nicht ins Tal absteigen! Doch der Weg ist inzwischen wieder gut markiert und führt an Hecken und Feld vorbei durch ein kleines Waldstück zur „Weißen Marter“, das wir in einer Baumgruppe im Feld finden. Inzwischen gibt eine angebrachte Tafel Auskunft, wie dieses vom Material wie von der Verarbeitung her sehr wertvolle Bildnis so mitten in die Feldflur kam, als Dank von einem von Krankheit geheilten Pilgers „gestiftet“, durchaus würdig zur Schmückung eines Hochaltars einer Kirche. Hier kommen denn auch die Wallfahrer aus Oberfranken vorbei, zieht es den aufmerksamen Wanderer an. Wir wenden uns nach Nord-Osten und folgen dem Feldweg, der bald durch einen Wald abwärts ins Ailsbachtal führt. Wir folgen, die Straße überquerend, dem Wanderweg nach Oberailsfeld, wo uns von der anderen Talseite auf hohem Fels ein blecherner Radfahrer grüßt – wenn er noch droben ist. Ein kurzer Blick in die Dorfkirche lohnt, sie gilt

nicht ohne Grund als die schönste Dorfkirche der Fränkischen Schweiz; betrachenswert neben den sauberen Stuckarbeiten die schöne gotische Madonna. Wir wandern gleich neben der Kirche weiter ins Ailsbachtal, das bald enger wird, halten uns zunächst am Waldrand, um über eine kleine Brücke das Gasthaus zu einer kurzen Einkehr zu erreichen. – Wieder zurück, über das Brückchen hinweg, folgen wir der Ausschilderung Richtung Sophienhöhle, müssen dazu aber noch über die Straße hinweg auf die andere Seite des Ailsbaches wechseln und erleben dann einige interessante Felsformationen (Rennerfelsen, Theresienruhe, Schneiderloch und dann die riesige Ludwigshöhle, in der auch Konzerte dargeboten werden) und immer wieder den Blick auf die Burg Rabenstein und das Kirchlein Klausstein, das direkt über der Sophienhöhle gebaut wurde. Unser Besuch sollte der Sophienhöhle gelten, weil sie sich fast im Urzustand darbietet. Wir müssen dazu wieder auf die andere Talseite, wandern dann von dort aus auch weiter, am Campingplatz vorbei bis zur Zufahrtstraße, biegen nach rechts ab, überqueren die Teerstraße und folgen dem Wanderweg bis in die Talmulde, dann steigen wir weiter nach links ab durchs Wassertal zur Pulvermühle an der Wiesent, die wir aufwärts, zunächst auf dem Rollstuhlwanderweg, Richtung Burg Rabeneck und Doos wandern. Wenn Zeit genug, dann können wir nach dem Parkplatz den Gebäudekomplex des Restaurants rechts liegen lassen und die Burg Rabeneck besuchen, wo uns wieder beim Abstieg ins Wiesenttal bemerkenswerte Felsgebilde erfreuen. Ist die Zeit knapper, dann bleiben wir im Tal, zunächst der geteerten Zufahrt zur Gestätte unterhalb der Burg folgend, wo uns dann aber wieder der Wald- und Wiesenweg entlang der Wiesent erfreut, dem wir bis zurück nach Doos folgen.

#### **Tageswanderung von Muggendorf zur Riesenburg und durchs Aufseßtal zurück.**

Ausgangspunkt ist ein Parkplatz an der Wiesentbrücke bzw. an der B 470 in Muggendorf. Wir steigen zunächst zur ev. Kirche hinauf, die eine wertvolle Innenausstattung aufweist; zu erwähnen sind da die bemalten Emporen, dann Triumphkreuz und die Kanzel; der Besuch lohnt. Wir kommen zurück zur B 470 und steigen dann halblinks die Dorfstraße rauf, überqueren bald die Straße in der Höhe des Parkplatzes

(mit Wandertafel) und folgen dem markierten Wanderweg zur Oswaldhöhle, vorher genießen wir den Blick ins Wiesenttal und erfreuen uns an der Flora auf den Felsköpfen. In der Höhle bietet sich einiges, wenn man über eine starke Taschenlampe verfügt. Wenn man Glück hat, dann entdeckt man Formationen wie in den Tropfsteinhöhlen und auch Fledermäuse. Dann kommen wir zum Hohen Kreuz, wo manchmal von der kleinen Kanzel aus der Ausblick lohnt. Um zum nächsten Ziel, dem Quackenschloß (Quacken-Dolomit für die Einheimischen) zu kommen, müssen wir erst ins Tal absteigen und dann an der anderen Talseite wieder hinauf. „Leider“ ist der Bewuchs so groß geworden, daß von der Gestalt des Schlosses nicht viel zu sehen ist, auch einem die Sicht ins Wiesenttal verwehrt ist; im Winter mag das anders sein. Weiter geht es auf schönem Wanderweg zum Adlerstein, den Scheffel besonders mochte (siehe Tafel). Auch hier ist die Sicht durch die Bäume sehr begrenzt. Hier „soll“ es mal Adler gegeben haben, doch im Volksmund wurden die Bussarde bis vor gar nicht langer Zeit auch „Geier“ genannt. . . Wir wandern zum Dorf Engelhardsberg und biegen an der großen Dorflinde ab, dem Wanderzeichen folgend, zur Riesenburg, wohl der größten Versturzhöhle, die einen doch sehr beeindruckt und ahnen läßt, wie Naturgewalten diese Burg mit „Brücke“ formten. Wir steigen dann ab zur Straße, der wir ein kurzes Stück nach links folgen, um bald über einen Steg hinweg das andere Ufer der Wiesent zu erreichen. Weiter wandern wir nach Doos, überqueren am Wehr die Wiesent und wandern an der Gaststätte vorbei ins „Autofreie Aufseßtal“ bis zur Kuchenmühle. Hier Stärkung. Denn wir

steigen dann an zum Dorf Albertshof, müssen der Straße nach links aufwärts folgen, um aber bald nach rechts Richtung Muggendorf abzuwandern. Wenn wir den Wald und die Hecken hinter uns haben, dann nach rechts dem Feldweg folgen und durch eine alte Lindenallee nach Muggendorf zurück.

#### **Halbtageswanderung am Abschiedstag, auf den Höhen bei Streitberg**

Ausgangspunkt ist der Parkplatz Posthotel. Wir steigen die Straße halbrechts zur ev. Kirche hinauf und folgen der Ausschilderung zur Muschelquelle, bleiben auf dem Talweg, wandern zum herrlichen Kletterfelsen Klarruhe und steigen bald nach links durch die Felsen hinauf zum Kammweg, dem wir zurück Richtung Streitberg folgen. Bei weniger Zeit steigen wir gleich hinter der Muschelquelle auf den Weg, der nach rechts zum Aussichtspunkt führt, von hier dann unterhalb der Felsen zurück nach Streitberg über die Ruine Streitberg. Der Tiefblick von der Ruine Streitberg ist lohnend, besonders auf die Ruine Neideck, die leicht vom Parkplatz am Schwimmbad aus zu erreichen ist, sie gilt als die schönste der Fränkischen Schweiz.

#### **Noch ein Hinweis für ein „Ausweichprogramm“ bei schlimmstem Regen:**

Das Museum in Tüchersfeld ist einen Besuch wert, u. U. auch die Teufelhöhle bei Pottenstein . . .

Karte: Fritsch Umgebungskarte

1 : 35.000

Muggendorf, Streitberg, Heiligenstadt, Weischenfeld, Ebermannstadt

Jupp Siewers



*Pottenstein von der alten Burg überragt*

## Zu Gast bei der GAM im Val Ferret

Nachdem wir von der Alpinistengruppe (Martin und Wolfgang Friedrich, Friedrich Katz, Bert Zeferer und der Verfasser) bereits zum zweiten Male die Gastfreundschaft der GAM erleben durften, möchten wir diesen „heißen Tip“ fürs Wandern und Bergsteigen auf der Südseite des Mont Blanc-Gebietes den Mitgliedern unserer Sektion weitergeben:

Die GAM, Gruppo Amici della Montagna, Milano, eine Untersektion des C.A.I., unterhält in Planpincieux, im Val Ferret, ca. 4 km hinter Entreves (Südausfahrt des Mont Blanc-Tunnels) ein eigenes Haus.

Hier ist ein ausgezeichnetener Ausgangspunkt für Hochgebirgs- und Wandertouren.

Direkt vor der Haustür beginnt der Aufstieg zum Rifugio Boccalatte, der Jorasses-Hütte, die sich als Zwischenstation für die Besteigung der Grandes Jorasses anbietet.

Wer über die Turiner Hütte zum Mont Blanc, Dent du Greant oder Rochefort-Grat will, kann ab La Palud die Seilbahn erreichen. Ist man auf der „Tour du Mont Blanc“, hat man hier nicht nur eine gute Möglichkeit zur Zwischenüber-

bernachtung, sondern kann auch eine Rast von 1-2 Tagen machen, denn neben der vorzüglichen italienischen Küche (Voll- oder Halbpension) bietet das Haus auch die Möglichkeit, daß man sich nach anstrengenden Tourentagen wieder einmal unter eine heiße Dusche stellen und ein gepflegtes Lager (Einzelliegen!) benutzen kann.

Ein Blick auf die Karte macht deutlich, daß ab Planpincieux auch Wanderungen ins Val Veni möglich sind. Auf den Wegen in Höhe von ca. 2.500-2.800 m hat man wunderbare Aussicht auf die gesamte südliche Mont Blanc-Gruppe mit Miage- und Brenva-Gletschern.

Doch was wäre das alles, wenn wir nicht eine so herzliche und aufgeschlossene Gastfreundschaft erlebt hätten, alpine Erlebnisse ausgetauscht und zahlreiche Tips für große und kleine Touren bekommen hätten, die ab Planpincieux möglich sind!

An dieser Stelle ein aufrichtiges Dankeschön an Renato Girola und seine Helferinnen Anna, Giulia und Lucia.

Wundern Sie sich nicht, wenn Sie als Gast der GAM am Eingang zum Speiseraum auf einem Großfoto (vom Verkehrsamt Köln) die Innenansicht des

Kölner Domes mit Blick auf den Dreikönigsschrein erblicken.

Nachdem Rainald v. Dassel im Jahre 1164 den Schrein von Mailand nach Köln „portiert“ hat, besteht ja eine Direktverbindung zwischen beiden Städten.

Wir haben versucht, dies durch unser Mitbringsel zu unterstreichen, und waren nicht wenig überrascht, daß wir so schnell die Innendekoration verändert hatten.

Sofern auch Sie Gast bei der GAM in Planpincieux sein möchten, wenden Sie sich an:

Signore  
Renato GIROLA  
c/o GAM Gruppo Amici della  
Montagna  
Via C.G. Merlo 3  
I 20122 Milano

P.S. Das Haus ist nur im Juli und August geöffnet

Werner Meschter



*Friedrich Katz auf dem Gipfel der Grandes Jorasses.*

*Im Hintergrund die Tour der großen Mont-Blanc-Überschreitung von rechts: Tacul, Mont Mondit, Mont Blanc, die Bert, Wolfgang und Werner vor 5 Jahren gegangen sind.*

*(Foto: Katz)*

## „Kleines Abenteuer“ Bulgarien

Was im Sommer 1990 beim Abschied vom „Kölner Haus“ von unsern bulgarischen Bergfreunden versprochen war, wurde im Mai d. J. Wirklichkeit. Die Einladung nach Bulgarien kam, und nach längerer Vorbereitungszeit, ausgefüllt mit Briefwechsel, Austausch von Telegrammen, Telefonaten zwischen Köln – Sofia – Frankfurt – Bonn, machten sich 9 Wanderinnen und Wanderer am 25. Mai auf die Fahrt bzw. Flug nach Sofia, in das uns unbekannte Bulgarien, zu unserem, wie wir es bei unserem Treffen vor der Fahrt nannten, „kleinen Abenteuer“.

Am Flughafen in Sofia wurde die Gruppe vom Leiter der Bergsportgruppe der Universität Sofia Herrn Vassil Gourev, seiner Frau Mascha und von weiteren uns bekannten und noch unbekanntem Bergfreunden freudig begrüßt.

Mit dem Bus ging es dann zu unserer ersten Unterkunft ins Rilagebirge. Aber was in Sofia noch Regen war, wechselte in Schnee, und schließlich blieb der Bus stecken. So starteten wir gleich in tiefer Abenddämmerung zur ersten Schneewanderung. Wir waren alle froh und glücklich, als wir das Berghaus „Göletschiza“ im Maljowiza-gebiet, einem Teil des Rilagebirges, erreichten. Dieses Berghaus in 1400 m Höhe gehört der Universität Sofia und wird als Tagungs- und Erholungshaus benutzt.

Da es in den ersten Tagen ununterbrochen schneite, mußte der von unseren Freunden aufgestellte Wanderplan den Umständen entsprechend geändert werden. Wir erlebten hier die ganze Wetterskala eines Jahres gedrängt auf zwei Wochen – starker Schneefall – Schneeschmelze – Regen – Sonne.

Wir wanderten zur Maljowitza-Hütte, einige bis zum Gipfel, lernten Sofia kennen (in diesen Tagen wohnten wir in einem Studentenwohnheim), besuchten und besichtigten das Rilakloster, fuhren mit dem Bus bis Melnik an die griech. Grenze und besuchten das Kloster Rôzen und das Urlaubs- und Skizentrum Borovez. Vier Unentwegte erwanderten den höchsten Gipfel des Rilagebirges, den Mussala (2925 m). Während die kleine Gruppe hoch hinaus wollte, machten die anderen eine Rundwanderung und sahen so die lieblicheren Seiten des Rilagebirges. Gegen Ende unseres Bulgarienbesuchs zeigte man uns auch noch das Vitoschagebirge.



Melnik in Südbulgarien



Auf dem Trödelmarkt

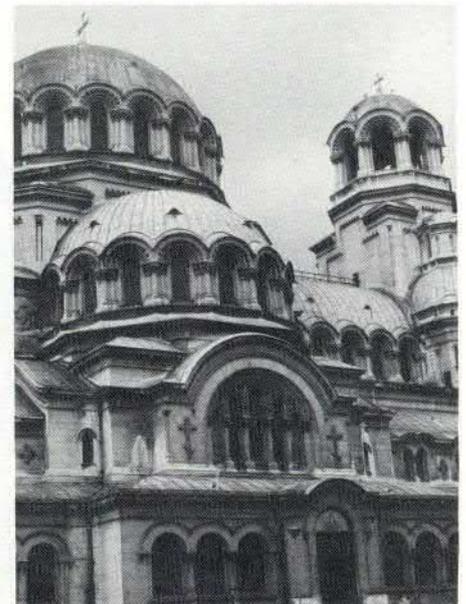
Wir haben in diesen zwei Wochen sehr viel Schönes und Interessantes erlebt, wir haben Menschen kennengelernt, die uns sehr verwöhnt haben und uns trotz der angespannten wirtschaftlichen Lage die Tage in Bulgarien zu einem Erlebnis werden ließen, das wir nicht vergessen werden.

Beim Abschied auf dem Flughafen Sofia versprochen wir, im nächsten Jahr wieder Bulgarien und unsere Freunde zu besuchen. Wir freuen uns jetzt schon darauf!

Hildegard Scheferhoff

### Anmerkung

Einen ausführlichen Fahrtenbericht hat Kurt Wolfrum erstellt, der auf der Geschäftsstelle eingesehen oder als Fotokopie angefordert werden kann.



Sofia: Alexander-Newski-Kathedrale  
Fotos: Schieferhoff

# ZERMATT – Die schönsten Höhenwege und Hüttenanstiege

Pünktlich zum Kaffeetrinken trafen sich am Samstagnachmittag, dem 3. August, alle Teilnehmer in der Pension Welschen in Zermatt (1616 m).

## 1. Tag

Mit dem Taxi ging es bis zur Täschalm und dann zu Fuß weiter zur Täschhütte (2071 m). Zurück auf der Täschalm bot sich uns ein buntes Treiben – ein Volkslaufest. Marlene und Alfred liebten es sich nicht nehmen, zum „Zillertaler Hochzeitsmarsch“ vor einem fröhlichen Publikum zu tanzen.

## 2. Tag

Fahrt mit der Zahnradbahn zum Rotenboden. Der Weg führte über den Gornergletscher zur Monte-Rosa-Hütte (2795 m). Dies war Martha's erste Gletscherbegehung, die sie trotz der Spalten und Gletscherbäche mit Bravour überstand.

## 3. Tag

Der Weg zur Schönbielhütte (2694 m) zog sich lang hin. Margit und Fritz waren die Schrittmacher auf dieser Tour. Ferdi zog es vor, gemütlicher zu gehen. Zur Belohnung brachte ihm Willi ein kühles Bier entgegen, was Ferdi natürlich dankbar annahm.

## 4. Tag

Ein schöner Weg mit Rückblick zum Matterhorn führte uns zur Fluealp (2616 m). Hans Litzka filmte nicht nur das herrliche Panorama, sondern auch die Blumen am Wegesrand. Burgi nutzte die Gelegenheit, mit ihrem neuen Fotoapparat die Gruppe aufzunehmen.

## 5. Tag

Der einzige Tag, an dem wir keinen wolkenlosen Himmel hatten, Gewitter war angesagt. Aus diesem Grunde wollten wir keine Hüttentour machen, sondern auf dem Höhenweg nach Täsch gehen. Gesine mit ihrer Bombenkondition konnte es nicht erwarten und erschien bereits am Frühstückstisch in voller Montur. Später auf dem Panoramaweg in Richtung Täsch lief sie dann nach dem ersten Donner Schlag neue persönliche Bestzeit.

## 6. Tag

Nach dem Gewitter waren am nächsten Morgen die Berge wie mit Puderzucker überzogen. Die Wanderung von Zermatt bis zur Hörnlihütte (3260 m) wurde zum Höhepunkt der Bergwanderwoche. Ein Teil der Gruppe fuhr jedoch mit der Gondel bis zum Schwarz-

see, wobei Lena die Spurarbeit zur Hörnlihütte im Neuschnee übernahm. Paul, Kurt und Elisabeth ließen es sich nicht nehmen, bis zum Einstieg des Matterhorns zu gehen, um das Einstiegsseil wenigstens einmal anzufassen und die ersten paar Meter vom Hörnligrat zu erleben.

## 7. Tag

Nach der anstrengenden Tour zur Hörnlihütte – 1700 Höhenmeter – war die Luft am letzten Tag raus. Die Gruppe entschied sich für eine gemütliche Tour über Zmutt zur Staffelalm (2199 m) zum Kaffeetrinken. Inge und Irene genossen besonders das Sonnenbad auf der grünen Bergwiese am Fuße des Matterhorngletschers.

Zum Abendessen vergrößerte Carsten unsere Gruppe, denn er wollte mit Elfi, Elisabeth und Hans in der darauffolgenden Woche einige Viertausender besteigen.

Beim anschließenden gemütlichen Zusammensein trugen zwei Bergkameraden die beiden folgenden Gedichte vor:

*Zermatt lag friedlich im Sonnenschein,  
da fielen dort die Kölner ein.  
Hans hat uns sehr klug geführt,  
dafür ihm unser Dank gebührt.  
Gehst Du wieder auf große Tour,  
folgen wir gerne Deiner Spur.  
Teilen mit Dir Freud und Leid,  
freuen uns darauf schon heut.*

*Dem Philantrop – mit wenig Haaren –,  
mit Wetterglück und bergerfahren,  
ein Dankeschön für frohe Zeit  
von neunzehn Freunden, die bereit  
im nächsten Jahr, an anderen Plätzen,  
die Wanderungen fortzusetzen.*

Besonderen Dank gebührt auch den Wirtsleuten der Pension Welschen, die mit tatkräftiger Unterstützung zum erfolgreichen Gelingen dieser herrlichen Wanderwoche beigetragen haben.



Foto: Hans Passut

Elisabeth Freyberg

# Sektion Rheinland/Köln des Deutschen Alpenvereins

Gereonshof 49, 5000 Köln 1, Tel. (02 21) 13 42 55

## Programm III 1991

### Vorträge

13. 12. 1991 Richard SCHÄFER, Weinbach (Wetzlar)  
**„SAGA“** Erinnerungen an Norwegen.  
Norwegens größter Reichtum ist seine unverfälschte vielgestaltige und gewaltige Naturkulisse, die uns der Referent nahebringen will.  
Jotunheimen/Sognefjord/Jostedalbreen/Geirangerfjord/Mittelnorwegen/Die Lofotenwand/Lofotenimpressionen.
17. 1. 1992 Reinhold Kruse, Sekt. Rhld./Köln, präsentiert:  
die Dr. Arnold Fanck Filme:  
– **„Das Wunder des Schneeschuhs“**,  
Ein schwarz-weiß Stummfilm mit Zwischentiteln von 1920; Dauer ca. 26 Minuten, 35 mm-Kopie.  
– **„Das Wunder des Schneeschuhs, 2. Teil: Fuchsjagd im Engadin“**  
Ein schwarz-weiß Stummfilm mit Zwischentiteln von 1922; Dauer ca. 65 Minuten, 16 mm-Kopie.  
Bitte beachten Sie hierzu auch den Beitrag auf den Seiten 27/28 dieses Heftes.
14. 2. 1992 Stefan KÖHLER, Sekt. Rhld./Köln, berichtet  
in einem DIA-Vortrag  
**„Wo der Schnee niemals schmilzt.“**  
Eine Expedition zum Chamlang-Peak in Nepal.  
Beachten Sie bitte einen Bericht in den Gletscherspalten I/1991.
13. 3. 1992 Dieter FREIGANG, Siegen, bringt uns:  
**„Bergerlebnis Oberbayern“**  
zwischen Bodensee und Königssee.  
Die schönsten Bergwinkel von Oberbayern leuchten von der Leinwand:  
Tegernsee und Walchensee mit ihren wanderfreundlichen Bergen, der beliebte Spitzstein über der Inntalfurche; Rotwand und Ruchenköpfe als Wander- und Kletterziele über dem Spitzingsee, dazu die Chiemgauer Bergprominenz.  
Bad Reichenhall und sein Hochstaufen mit Gipfelhütte; der fjordähnliche Königssee und der himmelhohe Watzmann, die idyllischen Ammergauer Alpen, das Wettersteingebirge mit dem Höllentalanstieg zur Zugspitze und dem Klettersteig zur Alpspitze, natürlich Mittenwald und sein beliebter Höhenweg, sind echte bayerische Bergschmankerl.  
Impressionen vom Bodensee mit der blumenprächtigen Insel Mainau runden den Vortrag ab.  
DIAVORTRAG mit Überblendtechnik.

Beginn: 20.00 Uhr in der Aula des Gymnasiums Kreuzgasse/Vogelsanger Str. 1, Köln 1, erreichbar mit Linie 1 und 2 bis Universitätsstraße oder Bus Nr. 141 Station Innere Kanalstraße.

Von der Straßenbahnhaltestelle ca. 10 Minuten Fußweg, von der Bushaltestelle 5 Minuten.

Parkplätze auf dem Schulhofgelände ausreichend vorhanden.

## Alpinistengruppe

18. 12. 1991 Fixtreffen in der Geschäftsstelle (19.30 Uhr)  
Diavortrag: **Immer wieder Dolomiten**  
– Streifzüge durch die Sella-, Langkofel-, Rosengarten- und Geistergruppen, Seiser-Alm, Schlern und Sextener Dolomiten  
Referent: Leo Janssens
15. 1. 1992 Fixtreffen in der Geschäftsstelle (19.30 Uhr)  
Diavortrag: **Griechenland – Impressionen von den Dodekanes**  
Referentin: Margit Bernd
2. 2. 1992 **Skilanglauf**  
Interessenten setzen sich bitte vorher mit Bert Zeferer Tel.: 63 69 80 in Verbindung
19. 2. 1992 Fixtreffen in der Geschäftsstelle (19.30 Uhr)  
Diavortrag: **Kilimandscharo und Serengeti**  
Referent: Bert Zeferer
18. 3. 1992 Fixtreffen in der Geschäftsstelle (19.30 Uhr)  
**Seil- und Knotentechnik**  
Leitung: Heinz Hülser  
Material bitte mitbringen!
22. 3. 1992 **Klettern in Nideggen**  
Leitung: Heinz Hülser  
Treffpunkt: 10.00 Uhr Hütte in Blens
29. 3. 1992 Unsere berühmt berüchtigte **Vennwanderung**  
Vom großen Venn zum Rocher de Bilisse und den Bächen Statte und Hoegne  
Wanderstrecke: wie immer 20-25 km  
Leitung: Dieter Kretschmar  
Treffpunkt: 8.15 Uhr Verteilerkreis in Köln  
Rucksackverpflegung, Gummistiefel oder entsprechendes Schuhwerk je nach Wetterlage
17. 5. 1992 **Im Tal der Wupper** – Höhen und Tiefen zwischen Solingen und Leichlingen  
Leitung: Stefan Mohrs  
Wanderstrecke: ca. 20-25 km Rucksackverpflegung  
Treffpunkt: 9.00 Uhr Ausfahrt Dellbrück/Berg, Gladbacher Straße TOYS "R" US
20. 5. 1992 Ein Besuch im **Hänneschen**
13. und 14. 6. 1992 **Klettern und Wandern im Morgenbachtal**  
Leitung: Jürgen May  
Anfahrt: Linksrh. BAB Richtung Mainz  
Abfahrt Stromberg – Waldalgesheim, am Ortseingang links Richtung Warmsroth – Forsthäuser/Kinderheim – Jägerhaus/Kinderheim – geradeaus Gerhardshof – hinter Gerhardshof rechts zum Haus Waldfrieden – dort Zeltmöglichkeit
24. 6. 1992 **Klettern an der Kletterwand der Sporthochschule**  
ab 18.00 Uhr  
Leitung: Jürgen May
5. 7. 1992 **Um und über die Felsen der Luxemburger Schweiz**  
(Echternach)  
Diesmal: Rund ums Ferschweiler Plateau  
Strecke: ca. 20-25 km  
Leitung: Dieter Kretschmar  
Treffpunkt: 8.15 Uhr Verteilerkreis in Köln
12. und 13. 9. 1992 **Klettern und Wandern im Morgenbachtal**  
Leitung: Jürgen May
16. 9. 1992 Fixtreffen in der Geschäftsstelle (19.30 Uhr)  
**Programmgestaltung für 1993**  
Alle Aktiven und solche, die es werden wollen, sind recht herzlich eingeladen!
11. 10. 1992 **Rund um Wipperfeld**  
Leitung: Reinhard und Angelika Kubeth  
Treffpunkt: 9.30 Uhr Kirche/Wanderparkplatz Wipperfeld  
Wipperfeld liegt kurz vor Wipperfürth an der B 506
14. 10. 1992 Fixtreffen in der Geschäftsstelle (19.30 Uhr)  
**Die Mittwochsmaler** – Ein heiterer Abend rund um den Pinsel  
Leitung: Martina Wallau
31. 10. 1992 **Klettern in Nideggen**  
Leitung: Heinz Hülser  
Treffpunkt: 10.00 Uhr Hütte in Blens
25. 11. 1992 Fixtreffen in der Geschäftsstelle (19.30 Uhr)  
**Was ich immer schon einmal zeigen wollte**  
An diesem Abend kann jeder eine Auswahl noch nicht gezeigter Bilder oder Dias präsentieren  
Leitung: Jürgen May
16. 12. 1992 Fixtreffen in der Geschäftsstelle (19.30 Uhr)  
**Wanderung im Wallis: Zermatt – Saas Fee – Besteigung des Matterhorns**

Rufnummern der Veranstaltungsleiter:  
Zeferer 63 69 80  
Hülser 0 22 46/70 91  
Kretschmar 23 02 11  
Mohrs 42 83 05  
Kubeth 63 99 08  
Wallau 0 26 83/72 47  
Janssens 0 22 34/7 43 49

Wer auch außerplanmäßig klettern möchte, wende sich an Hans Schlosser, Tel.: 44 52 38

Leitung der Alpinistengruppe: Jürgen May, Oberländer Wall 26, 5000 Köln 1, Tel.: 38 39 66

## Jugend

### Jugend I

(Montags von 17.00 – 18.30/19.00 Uhr)

Wir sind noch zu wenige Boys und Girls, deshalb suchen wir

### Euch/Dich

im Alter von 8–13 Jahren.

Wenn ihr Lust habt bei uns am Gruppenabend mitzumachen, oder mit uns zum Klettern in die Eifel zu fahren, oder vielleicht eine Radtour mit Zelt und Lagerfeuer, so kommt schnell vorbei oder ruft an.

Wir treffen uns jeden 2. und 4. Montag im Monat um 17.00 Uhr im Gruppenraum, Gereonshof 49

**Leiter der Jugend I**

Karen Cölln  
Remigiusstraße 23, 5000 Köln 41, Tel.: (02 21) 41 75 81  
Silke Eich  
Remigiusstraße 23, 5000 Köln 41, Tel.: (02 21) 44 84 40  
Ralf Venzke  
Graf-Bernadotte-Straße 28, 5060 Bergisch Gladbach 2  
Tel.: 0 22 02/5 97 11

**Jugend II (ca. 13–17 Jahre)****Leiter:**

Heinz Moritz, Tel.: 0 22 27/8 03 36  
Petra Schick, Tel.: 02 21/72 25 77

Wir treffen uns am: 22. 11. und 9. 12. um 17.15 Uhr im Gruppenraum Gereonshof

**Juma (ab 18 – 25 Jahre)****Ansprechpartner:**

Simone Huber  
Buchheimer Ring 41  
5000 Köln 80

Martina Seck  
Lohweg 1  
5010 Bergheim

Tel. 02 21/69 66 31

Tel. 0 22 71/5 41 65

**TREFFPUNKT:****Jeweils am letzten Donnerstag im Monat**

28. 11. / 12. 12.

Folgende Aktivitäten stehen bereits fest:

28. 11. gemütliches Beisammensein / Besprechung Aktivitäten 1992

12. 12. Besprechung des gemeinsamen Wochenendes

**Gemeinsames Wochenende der Jugend im Eifelheim Biens am 21. 12. – 22. 12. 1991**

**Jungfamiengruppe**

(für junge Familien mit Kleinkindern)

Treffen ist etwa einmal im Monat. Wer mitmachen möchte, soll sich bitte melden. Ansprechpartner hierfür ist:

Burkhard Frielingsdorf  
Steinbrecherweg 22  
5060 Bergisch Gladbach  
Telefon (0 22 04) 2 11 71

**Klettergruppe**

**Sportabend** jeden Dienstag 17.30–19.00 Uhr  
Turnhalle Königin-Luise-Schule  
Alte Wallgasse

Informationen bei:  
Jürgen Kuhns  
Tel.: 02 21/43 02 33

**Skigruppe**

Im Herzen der Dolomiten inmitten der schönsten Skipisten Südtirols werden wir im Januar 1992 den Skiurlaub verbringen.

Wir wohnen während des 14-tägigen Aufenthalts in einer Privatpension in Corvara.

Die An- und Abreise erfolgt mit der Bundesbahn und Liegewagen.

Anmeldungen können keine mehr angenommen werden – die Reise ist schon ausgebucht.

Josef Becker

**1. Anfängerkurs Ski (alpin)**

Ziel: Grund- und Stemmschwung in der Piste  
Termin: 13. – 21. April 1992  
Ort: Serfaus (Kölner Haus)  
Leitung: N.N.

**2. Fortgeschrittenenkurs Ski (alpin)**

Ziel: Verbesserung der Fahrtechniken in Piste und Tiefschnee, Vorbereitung Tourengehen  
Termin: 5. – 12. April 1992  
Ort: Serfaus (Kölner Haus)  
Leitung: Rainer Franken/Bodo Holtkamp

**3. Skitouren für Anfänger/fortgeschrittene Anfänger**

Ziel: Einführung in das Tourengehen  
Termin: 13. – 21. April 1992  
Ort: Serfaus (Hexensee-Hütte)  
Leitung: N.N.

Eltern mit Kindern sind herzlich willkommen!

Meldungen für alle Kurse bis zum 20. Dezember 1991 bei Rainer Franken (2) und Bodo Holtkamp (1, 2, 3)

**Sportgruppe**

Treffpunkt: jeden Dienstag, 20.00 Uhr, Müngersdorfer Stadion, Osthalle.

**Sportklettergruppe**

Die Besprechung der Fahrten findet jeweils beim Trainingsabend der Sportklettergruppe statt.

Training und Treff weiterhin jeden Donnerstag 20.30–22.00 Uhr in der Sporthalle der Realschule Köln-Deutz, Im Hasental (linke Halle).

20. 11. Eröffnung der Hallensaison in Belgien

7./8. 12. Jahresabschlußfeier

Weihnachten/  
Neujahr Fahrt in den sonnigen Süden  
(Finale, Russan o. ä.)

19. 1. Training in der Kletterhalle  
Leuven/Belgien

16. 2. Training in Charleroi-Montignies  
Belgien (Kletterhalle)

21./22. 3. Klettern am Frühlingsanfang in der Nordeifel

17. – 20. 4. eventuell Fahrt in mittelfranzösische Klettergebiete (Ostern) (noch offen)
1. – 3. 5. Sportklettercamp im Frankenjura oder in der Südpfalz für Sportkletterer und alle, die es werden wollen.
- 16./17. 5. Klettern in der Luxemburgischen Schweiz
6. – 9. 6. Elbsandsteingebirge (Pfungsten)
- 27./28. 6. Mayen und Gerolstein
- Sommerferien (Termine noch offen)  
Sportkletterkurse für Anfänger und Fortgeschrittene

## Wanderungen im Mittelgebirge

### II. Halbjahr 1991

1. 12. 1991  
Kottenforst  
Lutz Frommhold
15. 12. 1991  
Abschlußwanderung  
Elisabeth Stöppler  
Ingo Winkelmann  
Edi Stöppler

### I. Halbjahr 1992

## Tourengruppe – Aktivitäten II 1991/I 1992

### Dia-Vorträge und gesellige Veranstaltungen

22. 11. 1991, 19.30 Uhr  
Diavortrag – Von der Jungfrau zum Lago Maggiore  
Geschäftsstelle  
Herbert Haas
29. 11. 1991, 19.30 Uhr  
Diavortrag – Stubai  
Rund um die Feuersteine  
Geschäftsstelle  
Hanno Jacobs
6. 12. 1991, 19.30 Uhr  
Dämmerschoppen  
Gaststätte  
„Schieferhaus“  
Friesenwall 124
15. 12. 1991, 19.30 Uhr  
Abschlußwanderung  
Adventsfeier  
Elisabeth Stöppler  
Ingo Winkelmann  
Eduard Stöppler
3. 1. 1992, 19.30 Uhr  
Dämmerschoppen  
Gaststätte  
„Schieferhaus“  
Friesenwall 124
24. 1. 1992, 19.30 Uhr  
Diavortrag „Zermatt – Hüttenanstiege“  
Geschäftsstelle  
Elisabeth Freyberg  
Hans Passut
31. 1. 1992, 19.30 Uhr  
Diavortrag „Wanderung durchs Turtmantal“  
Geschäftsstelle  
Herbert Haas
7. 2. 1992, 19.30 Uhr  
Dämmerschoppen  
Gaststätte  
„Schieferhaus“  
Friesenwall 124
21. 2. 1992, 19.30 Uhr  
Diavortrag „Orchideen in der Eifel“  
Geschäftsstelle  
Hanno Jacobs
6. 3. 1992, 19.30 Uhr  
Dämmerschoppen  
Gaststätte  
„Schieferhaus“  
Friesenwall 124
3. 4. 1992, 19.30 Uhr  
Dämmerschoppen  
Gaststätte  
„Schieferhaus“  
Friesenwall 124
8. 5. 1992, 19.30 Uhr  
Dämmerschoppen  
Gaststätte  
„Schieferhaus“  
Friesenwall 124
5. 6. 1992, 19.30 Uhr  
Dämmerschoppen  
Gaststätte  
„Schieferhaus“  
Friesenwall 124

- Januar 1992  
Skiwandern ohne Gepäck  
„Bayerwaldloipe“  
(Arber-Nationalpark-Dreisessel)  
Termin nach Absprache  
Hubert Renn
5. 1. 1992  
Königsforst und Umgebung  
Leo Honold  
Wulf Geserick
12. 1. 1992  
Benrather Forst  
Lutz Frommhold
19. 1. 1992  
Homert (Berg. Land)  
Karl W. Seiffert
25. 1. 1992  
Langlaufwanderung  
in Siedlinghausen  
– auch für Anfänger –  
Anmeldung erforderlich  
Edmund Banach
2. 2. 1992  
Königsforst  
Lutz Frommhold
- 8./9. 2. 1992  
Langlauf im Sauerland  
(bei schlechter Schneelage Wanderung)  
– 15 Teilnehmer – verbindliche Anmeldung  
bis 31. 12. 1991, Tel. 0 22 03-2 11 08  
Gerd Winterfeld
16. 2. 1992  
Hohe Acht  
Hanno Jacobs
23. 2. 1992  
Langlauf im Sauerland  
Fritz Matthies
1. 3. 1992  
Langlauf im Sauerland  
Fritz Matthies
8. 3. 1992  
Siebengebirge  
Leo Honold  
Wulf Geserick
15. 3. 1992  
Von Ente nach Ente (Berg. Land)  
Gerd Winterfeld
22. 3. 1992  
Ins Wildenburger Land  
Karl W. Seiffert
29. 3. 1992  
Wahnachtalsperre  
Klaus Müller
5. 4. 1992  
Von Lindlar nach Vilkerath  
Hans Beyers

12. 4. 1992 Schloß Burg	Lutz Frommhold
26. 4. 1992 I. Alpintraining	Ingo Winkelmann
1. - 3. 5. 1992 Rhein Höhenweg zwischen Bacherach und Bingerbrück Anmeldung und Anz. bis zum 10. 4. 1992	Elisabeth Freyberg
10. 5. 1992 Altenahr	Leo Honold Wulf Geserick
17. 5. 1992 II. Alpintraining	Ingo Winkelmann
24. 5. 1992 Westerwald - Mehrbachtal	Gerd Winterfeld
28. - 31. 5. 1992 Thüringer Wald „Rennsteig 2. Etappe 10 Teiln. Anmeldung bis 10. 4. 1992	Helmut Silber
28. - 31. 5. 1992 Unterwegs im Thüringer Wald - Anmeldung bei Edi Stöppler -	Harald und Erika Schubert
6. - 8. 6. 1992 Klettern mit der Tourengruppe	Ingo Winkelmann
13. - 20. 6. 1992 Rügen und Stralsund - mit PKW - 10 Teilnehmer Anmeldung bis 1. 3. 1992 Anzahlung	Ullrich Wiencke
14. 6. 1992 Durchs Nitzbachtal nach Schloß Büresheim	Hanno Jacobs
21. 6. 1992 Vom Dümpelfeld nach Dümpelfeld	Hans Beyers
27./28. 6. 1992 Grillen mit der Tourengruppe in Blens Klettern - Wandern - Fahrradtour Anmeldung erforderlich Kostenbeitrag erfragen und bitte überweisen auf das Konto der Tourengruppe Konto 67 852 962 der Stadtpark. Köln BLZ 370 501 98	Ingo Winkelmann Edi Stöppler
4./5. 7. 1992 Von Dümpelfeld nach Heimersheim Anmeldung bis 1. 6. 1992 bei Leo Ho- nold	Leo Honold Wulf Geserick

## Ausbildung mit der Tourengruppe

### 1. Sicherheitstraining für Gletscherbegehungen

Bei diesem Kurswochenende können im winterlich verschneiten Gelände der Eifel einige Gehtechniken für die Begehung von Gletschern vorbereitet werden. Dieser Kurs bietet eine ideale Einstimmung auf den Grundkurs Eis/Hochtouren. Der Kurs kann natürlich nur bei ausreichender Schneelage stattfinden.

Ziel: „Alpenferne Einführung in einige Techniken der Begehung von Gletschern und Querung von Firnrinnen.“  
 Termine: von Januar bis März 1992  
 Anmeldung: bei Hans Beyers 02 21/68 72 06  
 Leitung: Ingo Winkelmann und Hans Wegener

### 2. Grundkurs Bergsteigen

Termine: 21./22. 3. 1992 und 28./29. 3. 1992  
 Anmeldung: bei Hans Beyers 02 21/68 72 06  
 unter Angabe der Mitgliedsnummer  
 Anmeldeschluß: 23. 2. 1992  
 Teilnahmekosten: bitte erfragen und überweisen auf  
 Konto der Tourengruppe bei der  
 Stadtpark.Köln  
 Konto: 67 852 962  
 BLZ: 370 501 98  
 Leitung: Ingo Winkelmann und Hans Wegener

## Klettern mit der Tourengruppe

Die Tourengruppe organisiert an fast jedem Wochenende Fahrten in die umliegenden Klettergärten, an denen jeder am Klettern Interessierte (auch Anfänger!) teilnehmen kann.  
 Informationen hierzu erteilen:

Dieter Blättermann, Telefon 0 22 04/7 21 60  
 Hans Wegener, Telefon 02 21/870 19 40  
 Ingo Winkelmann, Telefon 02 21/41 07 51

## Bergtouren 1992

23. 12. - 4. 1. 1992  
 Klettern in Südfrankreich Dieter Blättermann

21. 3. - 28. 3. 1992  
 Skilaufen auf dem Kölner Haus Elisabeth Stöppler  
 „Wie es Euch gefällt“ und  
 Anmeldung bis 15. 2. 1992 Hubert Partting  
 bei Elisabeth Stöppler  
 Anzahlung Konto 101 002 012  
 Raiffeisenbank Frechen/Hürth  
 BLZ 370 623 65

12. 4. - 18. 4. 1992  
 Grundkurs Skitouren Michael Strunk  
 Teilnehmer 6  
 Anmeldung bis 13. 3. 1992  
 s. auch Ausbildungsinfo

18. 4. - 25. 4. 1992  
 Skilaufen auf dem Kölner Haus Elisabeth Stöppler  
 „Wie es Euch gefällt“ und  
 Anmeldung bis 15. 3. 1992 Hubert Partting  
 bei Elisabeth Stöppler  
 Anzahlung Konto 101 002 012  
 Raiffeisenbank Frechen/Hürth  
 BLZ 370 623 65



Das Alpintraining am Hondjesberg mit Gipfelkreuz bei Abenden/  
 Eifel - an der Hauptstraße zwischen Nideggen und Abenden -  
 beginnt jeweils um 10.00 Uhr.

Empfohlene Abfahrt: 8.30 Uhr vom Treffpunkt Amerikahaus an der  
 Hahnenstraße. PKW-Besitzer wollen spätestens eine Woche vor-  
 her Herrn Stöppler ihre Bereitschaft zum Mitnehmen von Mitglie-  
 dern bekanntgeben.

Telefon (440) 7 59 16 von Köln, sonst (0 22 33) 7 59 16.





<b>Donnerstag, 28. 5. 1992</b> (Himmelfahrt) Wir wandern durch den Worringer Bruch	Eberhard Scheferhoff
<b>Sonntag, 31. 5. 1992</b> Blankenheim-Wald	Hildegard Scheferhoff
<b>Sonntag, 7. 6. 1992</b> Von Andernach über Laacher See nach Mendig	Eberhard Scheferhoff
<b>Sonntag, 14. 6. 1992</b> Münstereifel	Reinhold Hohmann
<b>Sonntag, 21. 6. 1992</b> Löhdorf – Königfeld	Klaus Müller
<b>Sonntag, 28. 6. 1992</b> Südliches Sauerland	Hans Peintinger

Evtl. Änderungen vorbehalten!

## ACHTUNG!!! RANDNOTIZEN

||| Anmeldungen zu den Mehrtagswanderungen **nur beim Wanderführer**. Evtl. Vorauszahlungen sind, wenn nicht anders angegeben, an die Geschäftsstelle zu leisten.

||| Anmeldungen zu Busfahrten, sowie auf Gruppenfahrtschein sind **verbindlich**. Bei Rücktritt **ohne** Neubelegung des Platzes können geleistete Fahrtkosten nicht erstattet werden. Für nicht in Anspruch genommene Platzreservierungen ohne Vorauszahlung müssen die Unkosten nachgefordert werden.

||| Bei Anmeldungen mit PKW-Anfahrt ist der Treffpunkt, wenn nicht ausdrücklich anders vereinbart, am Parkplatz vor dem Amerikahaus/Brücke an der Hahnenstraße.

Teilnehmer an diesen Wanderungen sollten sich wegen der Mitfahrt und der Bereitstellung von PKW einige Tage vorher mit dem Wanderführer in Verbindung setzen.

Wanderfreunde ohne PKW entrichten als Mitfahrer einen Unkostenbeitrag an den Fahrzeughalter.

||| Wer sich von der Wandergruppe entfernen will, **muß** den Wanderführer hiervon in Kenntnis setzen.

||| Bei Fahrten mit der Bundesbahn **bitte etwa 30 Minuten vor Abfahrt des Zuges** am Hauptbahnhof sein. (Besorgung des Gruppenfahrtscheines etc.). Treffpunkt am Hauptbahnhof ist der Blumenstand neben dem U-Bahn-Eingang.

||| Zu unseren Wanderungen sind **alle Wanderfreunde** immer herzlich eingeladen und willkommen.

## VORSCHAU – 2. Halbjahr 1992

### Samstag, 4. Juli

Besichtigung der Biologischen Station des RBN (Rhein.-Berg. Naturschutzverein) mit kurzer Einführung von Herrn P. Dr. H. J. Roth.

Die Besichtigung ist eingebunden in eine Wanderung durch das Bergische Land. Wf. Hildegard Scheferhoff

### Wanderwochen – KÖLNER HAUS

Vom **Samstag, dem 25. Juli** – **Samstag, dem 8. August**

Anmeldungen bis spätestens 31. Mai beim Wf. Eberhard und Hildegard Scheferhoff, Tel. 62 55 72

### Wir wandern in der SÄCHSISCHEN SCHWEIZ

Wanderwoche von **Samstag, dem 16. Mai** – **Samstag, dem 23. Mai**

Begrenzte Teilnehmerzahl!!! Anmeldungen bis spätestens 31. Mai 1992 bei den Wanderführern: Hans Peintinger, Tel. 02 14/4 44 97 und Eberhard Scheferhoff, Tel. 62 55 72

### Wandern in der LÜNEBURGER HEIDE

von **Sonntag, dem 9. 8.** – **Donnerstag, dem 13. 8.**

Anmeldung wegen Quartierbestellung bis spätestens 15. März 1992 b. Wf. Hans Peintinger, Tel. 02 14/4 44 97

Da zum Zeitpunkt der Drucklegung noch einige Wanderungen fehlten, bitte ich dringend, unsere Aushänge zu beachten!

## Weitwandergruppe

### Programm 1992

1. Radwanderwoche 3. 6. 1992 – 14. 6. 1992

#### Nordische Impressionen

Eine Nordlandfahrt mit Begleitbus und Fahrrad-Anhänger nach Norwegen.

Von Oslo nach Trondheim: ca. 500 km.

2. Hüttenwanderung: 13. 7. 1992 – 16. 7. 1992

#### Zillertaler Hochzeitsmarsch

Auf dem Berliner Höhenweg.

Eine Hüttenwanderung im Zillertal.

Informationsabend ist für beide Veranstaltungen in der Geschäftsstelle

**am 28. 1. 1992, Beginn 19.30 Uhr.**

Hans-Jürgen Balzuweit  
(Leiter der Weitwandergruppe)

In eigener Sache!!!!

Gesucht werden für die Weitwandergruppe Aktive, die auch einmal als Wanderführer oder Leiter einer Gruppe zur Verfügung stehen.

Anruf genügt: (02 14/5 26 49)

### NORDISCHE IMPRESSIONEN

#### Radwanderung der Weitwandergruppe 1992

##### von Oslo nach Trondheim

**Termin: 3. 6. 1992 – 14. 6. 1992**

#### Programmablauf:

3. 6. 92	Mittwoch	Busfahrt von Köln nach Kiel und Fährfahrt nach Oslo
4. 6. 92	Donnerstag	Ankunft in Oslo
5. 6. 92	Freitag	1. Etappe: von Oslo nach Hönefoss
6. 6. 92	Samstag	2. Etappe: von Hönefoss nach Dokka
7. 6. 92	Sonntag	3. Etappe: von Dokka nach Lillehammer
8. 6. 92	Montag	4. Etappe: von Lillehammer nach Vinstra <b>(Sporttag)</b> der Peer Gynt Weg
9. 6. 92	Dienstag	5. Etappe: von Vinstra nach Dombås
10. 6. 92	Mittwoch	6. Etappe: von Dombås nach Oppdal
11. 6. 92	Donnerstag	7. Etappe: von Oppdal nach Lökken und Trondheim
12. 6. 92	Freitag	nach ausgiebiger Stadtbesichtigung Rückfahrt mit Bus nach Oslo
13. 6. 92	Samstag	Nachmittag Fährfahrt nach Kiel
14. 6. 92	Sonntag	Ankunft in Kiel und Weiterfahrt nach Köln

#### TEILNAHMEBEDINGUNGEN

1. Unverbindliche Anmeldungen bis zum 31. 1. 1992 erwünscht.
2. Im Februar 1992 (Termin wird noch festgelegt) findet ein Informationsabend in der Geschäftsstelle statt.
3. Wie schon bei der Toskanarundfahrt steht ein Bus mit Fahrrad-Anhänger während der ganzen Rundfahrt zur Verfügung.
4. Die Reisekosten beinhalten:
  - Busreise mit Fahrradtransport von Köln nach Kiel und zurück.
  - von Oslo nach Trondheim und zurück.
  - Hotelaufenthalt mit Doppel-/Einzelzimmer mit Dusche/WC sowie Frühstück und Abendessen.
  - Fährfahrt Kiel/Oslo/Kiel 2-Bett-Außenkabinen sowie Abendessen und Frühstück.

5. Kosten für eine Stadtbesichtigung nach Ankunft in Oslo werden nach Bedarf gesondert abgerechnet.

6. Das Fahrrad sollte mit einer 5-Gangschaltung ausgerüstet sein.

7. Besondere Vorbereitungsstouren werden auf dem Informationsabend bekanntgegeben.

## Ausbildungsprogramm 1992

Auch in diesem Jahr können unsere Sektionsmitglieder wieder an einer großen Anzahl von Ausbildungsveranstaltungen teilnehmen. Im folgenden wieder die Kurzinformationen zu unserem Angebot.

Besonders herausstellen möchte ich das „**Sportklettercamp 1992**“, das wir erstmalig in unser Programm aufgenommen haben und das hier ausführlicher beschrieben werden soll:

### Sportklettercamp 1992

Zum ersten Mal bieten wir für interessierte Sportkletterer – und solche, die es werden wollen – ein Sportklettercamp an, das wir voraussichtlich im Frankenjura durchführen werden.

Zielgruppen sind

- einerseits Kletterer, die mindestens den IV., besser den V. Schwierigkeitsgrad beherrschen und ihre Leistungsgrenze höher hinaufschieben möchten;
- andererseits Sportkletterer, die bereits im gehobenen Schwierigkeitsbereich klettern, die ihre Technik und Taktik jedoch durch gezielte Schulungsprogramme vervollkommen möchten.

Besonderer Schwerpunkt wird die Videoanalyse bei der Bewegungsschulung sein.

Außer der Bewegungsschulung werden vermittelt:

- Seil- und Sicherungstechniken
- spezielle Bewegungstechniken
- Klettern im Vorstieg an der Leistungsgrenze
- Sturztraining

Damit zu Hause gezielt weitergearbeitet werden kann, findet natürlich auch die Trainingslehre starke Berücksichtigung.

Termin: 1. – 3. 5. 1992

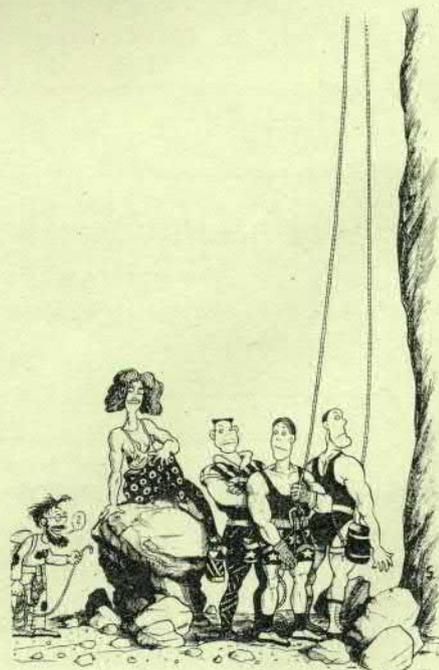
Teilnehmerzahl: max. 15 Sektionsmitglieder

Anmeldeschluß: bis zum 30. 3. 92 mit der Anmeldekarte aus dem Ausbildungsinfo

Kosten: sind noch nicht festlegbar

Übernachtung: Zelt oder einfache Unterkunft

Leitung: Gregor Jaeger, Florian Schmitz, Frank Schweinheim



Nun zu den einzelnen Kursen:

## 1. Ausbildungsveranstaltungen Winter 1991/92

### 1.1 Sicherheitstraining für Gletscherbegehung

Ziel: Vorbereitung auf Bergwanderungen und geführte Gletschertouren  
 Termin: verschiedene Wochenenden im Januar, je nach Schneelage  
 Gebiet: Hollerath/Eifel  
 Anmeldung: bei Hans Beyers, Tel. 02 21/68 72 06  
 Leitung: Ingo Winkelmann/Hans Wegener  
 Das Sicherheitstraining ersetzt keinen Grundkurs Eis/Hochtouren!!

### 1.2 Grundkurs Ski-Alpin

Ziel: Fahren in leichtem Gelände auf präparierten Pisten  
 Bemerkung: Besonders für Eltern mit Kindern geeignet  
 Termin: 13. - 20. 4. 1992  
 Anmeldeschluß: 20. 1. 1992  
 Leitung: Bodo Holtkamp/Rainer Franken

### 1.3 Aufbaukurs Ski-Alpin

Ziel: Sportliches Fahren in präpariertem und unpräpariertem Gelände (Vorbereitung zum Tourengehen)  
 Termin: 5. - 12. 4. 1992  
 Anmeldeschluß: 20. 1. 1992  
 Leitung: Bodo Holtkamp und Mitarbeiter

### 1.4 Grundkurs Skitouren

Ziel: Durchführung erster leichter Skitouren  
 Termin: 13. - 20. 4. 1992  
 Anmeldeschluß: 20. 1. 1992  
 Leitung: Friedrich Katz

### 1.5 Grundkurs Skitouren mit Tourenwoche

Ziel: Durchführung erster leichter Skitouren  
 Termin: 12. - 18. 4. 1992  
 Anmeldeschluß: 13. 3. 1992  
 Leitung: Michael Strunk

## 2. Ausbildungsveranstaltungen Sommer 1992

### 2.1 Grundkurs Bergsteigen

Ziel: Einführung in die Grundfertigkeiten des Bergsteigens  
 Termin: 21./22. 3. und 28./29. 3. 1992  
 Anmeldeschluß: 1. 3. 1992  
 Anmeldung: bei Hans Beyers, Tel. 02 21/68 72 06  
 Leitung: Ingo Winkelmann

### 2.2 Grundkurs Klettern

Ziel: Einführung in das Klettern bis zum III. Schwierigkeitsgrad  
 Termin: 26./27. 9. und 3./4. 10. 1992 sowie ein Wochenende im Frühjahr 1993  
 Anmeldeschluß: 30. 8. 1992  
 Leitung: Walter Klinkhammer

### 2.3 Fortgeschrittenenkurs Bergsteigen

Ziel: Sicheres Begehen von Klettersteigen  
 Termin: eine Woche in den Sommerferien  
 Anmeldeschluß: 30. 4. 1992  
 Leitung: N.N.

### 2.4 Aufbaukurs Alpines Klettern

Ziel: Sichere Durchführung von Klettertouren bis zum IV. Schwierigkeitsgrad im alpinen Gelände  
 Termin: 15. - 22. 8. 1992  
 Anmeldeschluß: 30. 4. 1992  
 Leitung: Reinhold Adscheid

### 2.5 Fortgeschrittenenkurs Alpines Klettern

Ziel: Selbständiges Durchführen von Klettertouren im alpinen Gelände bis zum V. Schwierigkeitsgrad  
 Termin: 18. - 25. 7. 1992  
 Anmeldeschluß: 30. 4. 1992  
 Leitung: Stefan Köhler

### 2.6 Fortgeschrittenenkurs Alpines Klettern

Ziel: Selbständige Durchführung von Klettertouren im alpinen Gelände bis zum V. Schwierigkeitsgrad  
 Termin: 18. - 25. 7. 1992 oder 22. - 29. 8. 1992  
 Anmeldeschluß: 30. 4. 1992  
 Leitung: Florian Schmitz

### 2.7 Grundkurs Sportklettern/Boulderlehrgang

Ziel: Erarbeitung und Erweiterung von Sportklettertechniken, besonders im Bewegungsbereich in den Osterferien bzw. nach Absprache mit den Teilnehmern  
 Termin:  
 Anmeldeschluß: 30. 3. 1992  
 Leitung: Gregor Jaeger

### 2.8 Aufbaukurs Sportklettern

Ziel: Erarbeitung von Sportklettertechnik und -taktik  
 Termin: nach Absprache mit den Teilnehmern  
 Anmeldeschluß: 30. 4. 1992  
 Leitung: Gregor Jaeger

### 2.9 Fortgeschrittenenkurs Sportklettern

Ziel: Erarbeitung fortgeschrittener Sportklettertechnik und -taktik  
 Termin: 18. - 25. 7. 1992 oder 22. - 29. 8. 1992  
 Anmeldeschluß: 30. 4. 1992  
 Leitung: Florian Schmitz

### 2.10 Sportklettercamp

Ziel: Steigerung der Leistungsgrenze von ambitionierten Sportkletterern (siehe gesonderte Ausschreibung weiter oben)  
 Termin: 1. - 3. 5. 1992  
 Anmeldeschluß: 30. 3. 1992  
 Leitung: Gregor Jaeger, Florian Schmitz, Frank Schweinheim

### 2.11 Grundkurs Eis/Hochtouren

Ziel: Sichere Durchführung von Gletschertouren  
 Termin: 25. 7. - 1. 8. 1992  
 Anmeldeschluß: 30. 4. 1992  
 Leitung: Bert-Günter Kraus

### 2.12 Aufbaukurs Eis/Hochtouren

Ziel: Sichere Durchführung von Gletschertouren, Begehung von leichten Firnflanken  
 Termin: 3. - 10. 7. 1992  
 Anmeldeschluß: 30. 4. 1992  
 Leitung: Hannes Arnold

### 2.13 Tourenwoche Ortler

Ziel: Die Teilnehmer sollen unter Aufsicht eines Fachübungsleiters möglichst selbständige Touren planen und durchführen. Im Bedarfsfalle lassen sich mangelnde Kenntnisse und Fertigkeiten durch ein gezieltes Ausbildungsprogramm auffrischen.  
 Voraussetzungen: Grundkurs Eis/Hochtouren oder adäquates Können  
 Termin: 25. 7. - 1. 8. 1992  
 Anmeldeschluß: 30. 4. 1992  
 Leitung: Ingo Winkelmann

**2.14 Durchquerung der Öztaler Alpen**

Ziel: Die Teilnehmer sollen unter Aufsicht eines Fach-  
 übungsleiters möglichst selbständig die Tages-  
 etappen planen und durchführen

Voraussetzungen: Beherrschung der Inhalte des Grundkurs Eis  
 oder adäquates Können

Termin: 5. - 11. 9. 1992

Anmeldeschluß: 30. 4. 1992

Leitung: Hannes Arnold, Olf Hoffmann

**2.15 Touren- und Kletterwoche für Ausbilder**

Ziel: gemeinsame Tourenwoche für die Ausbilder un-  
 serer Sektion sowie Sektionsmitglieder, die als  
 Ausbilder tätig werden wollen

Termin: 18. - 25. 7. 1992

Anmeldeschluß: 30. 4. 1992

Leitung: Walter Klinkhammer

Alle weiteren Informationen zu den Kursen, wie z. B. Voraussetzungen, Kursgebiet, Unterkunft, Kosten finden Sie im „Ausbildungsinfo 1992“. Es erscheint Anfang Dezember 1991.

**Anmeldung:** Die Anmeldung zu den Kursen erfolgt ausschließlich mit der dem Ausbildungsinfo beiliegenden Anmeldekarte.

Bei den Skikursen 1.2 und 1.3 ist eine telefonische Voranmeldung bei Bodo Holtkamp (0 22 33/3 54 39) oder Rainer Franken (0 22 93/21 36) sinnvoll, da der Anmeldeschluß auf den 20. 1. 1992 festgelegt werden mußte.

Für die Kurse 1.1 und 2.1 nimmt Hans Beyers (02 21/68 72 06) die Anmeldungen auch telefonisch entgegen

*Das neue Ausbildungsinfo liegt in  
 der Geschäftsstelle für Sie bereit!*



*Fordern Sie Ihr Exemplar dort an.*

## Mitarbeiter des Ausbildungsreferates

BWF = Fachübungsleiter Bergwandern  
 HTF = Fachübungsleiter Hochtouren  
 FÜSK = Fachübungsleiter Sportklettern  
 STF = Fachübungsleiter Skitouren  
 FÜS = Fachübungsleiter Ski-Alpin

ADSCHEID, Reinhold (HTF), Tilsiter Str. 3, 5000 Köln 60,  
 Tel. 02 21/71 31 56

ARLING, Heinz (WF), Schlehenweg 33, 5063 Overath,  
 Tel. 0 22 06/15 01

ARNOLD, Hannes (BWF), Alte Bonnstr. 8, 5040 Brühl,  
 Tel. 0 22 32/3 25 10, dienstl. 02 11/88 45 78

BÄNACH, Edmund (FÜS), Joachimstr. 41,  
 4000 Düsseldorf 11, Tel. 02 11/57 23 79

BECKER, Peter (BWF), Stammstr. 95, 5000 Köln 30,  
 Tel. 02 21/52 09 43

BLÄTTERMANN, Dieter, Friedensweg 4,  
 5063 Overath-Untereschbach, Tel. 0 22 04/7 21 60

EISERT, Hans Dieter (BWF), Rösrather Str. 78,  
 5204 Lohmar 21, Tel. 0 22 05/13 18

FELTEN, Jürgen, Piccoloministr. 316, 5000 Köln 80,  
 Tel. 02 21/634 11 07

FRANKEN, Rainer (FÜS), Hügelstr. 20, 5223 Nümbrecht  
 Tel. 0 22 93/21 36

HÄUSSERMANN, Uli (HTF), Greifswalder Str. 9,  
 5000 Köln 60, Tel. 02 21/40 06 27

HOLTKAMP, Bodo (FÜS), Grippekovener Str. 118,  
 5030 Hürth-Gleuel, Tel. 0 22 33/3 54 39

HORST, Karl (BWF), Breitenbachstr. 23, 5000 Köln 91,  
 Tel. 0 22 03/3 14 38

JAEGER, Gregor (FÜSK), Am Schildchen 39,  
 5000 Köln 91, Tel. 02 21/84 38 81

JÜRGENS, Peter (FUS), Kirchfeldstr. 163,  
 4000 Düsseldorf 1, Tel. 02 11/31 33 48

KATZ, Friedrich (STF), Merricher Str. 6, 5040 Brühl,  
 Tel. 0 22 32/2 51 73

KLINKHAMMER, Walter (HTF), Am Forstkreuz 25,  
 5330 Königswinter 21, Tel. 0 22 44/26 35

KÖHLER, Stefan (HTF), Am Burgweg 15,  
 7500 Karlsruhe, Tel. 07 21/49 13 58

KRAMER, Harald (BWF), Agilofstr. 6, 5000 Köln 1,  
 Tel. 02 21/38 21 44

KÜNZEL, Werner (HTF/STF), Alt-Lindenau 1,  
 8999 Scheidegg, Tel. 0 83 87/18 85

KRAUS, Bert-Günter (BWF), Rosaueler Weg 48,  
 5204 Lohmar 21, Tel. 0 22 06/36 03

MORITZ, Heinz, Hauptstr. 163, 5303 Bornheim 3,  
 Tel. 0 22 27/8 03 36

SCHMITZ, Florian (HTF), Schulstr. 10, 5000 Köln 40,  
 Tel. 0 22 34/7 51 67

SCHWEINHEIM, Frank, Manstedter Weg 7, 5000 Köln 41

STRUNK, Michael (BWF), Hofstr. 109, 4053 Jüchen,  
 Tel. 0 21 64/4 98 22

WEGENER, Hans, Kalker Hauptstr. 180, 5000 Köln 91,  
 Tel. 02 21/8 70 19 40

WINKELMANN, Ingo (HTF), Kringsweg 22, 5000 Köln 41,  
 Tel. 02 21/41 07 51

## Anschriften der Touren- und Wandergruppe (BWF = Bergwanderführer)

Arnold, Hannes, BWF  
 Alte Bonnstraße 8  
 5040 Brühl  
 Ruf priv. (0 22 32) 3 25 10  
 Büro (02 11) 8 84 25 78

Banach, Edmund  
 Joachimstraße 41  
 4000 Düsseldorf 11  
 Ruf (02 11) 57 23 79

Beyers, Hans  
 Schluchter Heide 6  
 5000 Köln 80  
 Ruf (02 21) 68 72 06

Becher, Gisela  
 Mönningstraße 56  
 5000 Köln 60  
 Ruf 5 99 23 97

Becker, Peter, BWF  
 Stammstraße 95  
 5000 Köln 30  
 Ruf 52 09 43

Blättermann, Dieter  
 Friedensweg 2  
 5063 Overath-Untereschbach  
 Ruf (0 22 04) 7 21 60

Boden, Ferdi  
 Longericher Straße 426  
 5000 Köln 60  
 Ruf 5 99 38 08

Eisert, Hans-Dieter, BWF  
 Rösrather Straße 78  
 5204 Lohmar 21 (Honrath)  
 Ruf (0 22 05) 13 18

Faßbender, Alfred  
 An den Erken 18  
 5010 Bergheim/Kenten  
 Ruf (0 22 71) 6 36 04

Freyberg, Elisabeth  
 Flittarder Weg 18  
 5000 Köln 60  
 Ruf 7 10-42 78  
 priv. 71 49 81

Frommhold, Lutz  
 Marienstraße 126  
 5000 Köln 71  
 Ruf 5 90 54 07 oder 2 20 42 77

Gemünd, Brigitte  
 Brucknerstraße 1  
 5000 Köln 41  
 Ruf (02 21) 40 11 06

Geserik, Wulf  
 Scherfginstr. 17  
 5000 Köln 41  
 Ruf (02 21) 46 54 93

Haas, Herbert  
 Überhöfer Feld 1a  
 5064 Rösrath-Forsbach  
 Ruf (0 22 05) 74 70

Hohmann, Reinhold  
 Schulze-Delitschstraße 10  
 5014 Kerpen-Sindorf  
 Ruf (0 22 73) 5 25 46

Honold, Leo  
 Lohrbergstraße 50  
 5000 Köln 41  
 Ruf 43 86 07

Horst, Karl, BWF  
 Breitenbachstraße 23  
 5000 Köln 90  
 Ruf (0 22 03) 3 14 38  
 oder (02 21) 1 41 21 86

Jacobs, Hanno  
 v. Bodelschwingweg 11  
 4018 Langenfeld  
 Ruf (0 21 73) 7 49 52

Hans + Sofia Kingma  
 Bonnstraße 451  
 5030 Hürth-Fischenich  
 Ruf 0 22 33/4 24 12

Koch, Hans  
 Dürener Straße 228  
 5000 Köln 41  
 Ruf 40 79 52

Kramer, Harald, BWF  
 Agilolfstraße 6  
 5000 Köln 1  
 Ruf 38 21 44

Kraus, Bert-Günter, BWF  
 Rohrbergstraße 12  
 5204 Lohmar 21  
 Ruf (0 22 06) 8 13 70

Herbert + Cilli Küpper  
 Hausener Straße 24  
 5169 Heimbach-Hausen  
 Ruf (0 24 46) 31 72

Lingscheidt, Wolfgang  
 Bebelplatz 2  
 5000 Köln 21  
 Ruf 88 37 29

Matthies, Fritz Schachtstr. 10 5000 Köln 60 Ruf 7 60 69 04	Renn, Hubert Wipperfürther Str. 54 5000 Köln 91 Ruf (02 21) 85 41 93	Silber, Helmut Edmund-Richen-Straße 26 5000 Köln 71 Ruf 5 90 21 23	Wegener, Hans Kalker Hauptstraße 180 5000 Köln 91 Ruf 8 70 19 40
Moritz, Heinz Hauptstr. 163 5303 Bornheim 3 Ruf (0 22 27) 8 03 36	Scheferhoff, Eberhard u. Hildegard Archimedesstraße 8 5000 Köln 80 Ruf 62 55 72	Stotzem, Otti Henricistr. 30 5600 Aachen Ruf (0 24 18) 7 19 77	Wiencke, Ullrich Melanchthonstr. 19 5000 Köln 80 Ruf 640 11 00
Müller, Klaus Peter-Müller-Straße 1-3 5000 Köln 80 Ruf 62 57 17	Schönefeld, Peter Baadenberger Str. 112 5000 Köln 30 Ruf (02 21) 55 22 82	Stöppler, Edi u. Elisabeth Nibelungenstraße 27a 5030 Hürth Ruf (4 40) 7 59 16 von Köln sonst (0 22 33) 7 59 16	Winkelmann, Ingo (HTF) Kringweg 22 5000 Köln 41 Ruf (02 21) 41 07 51
Otten, Günter Am Urnenfeld 1 5060 Bergisch Gladbach 2 Ruf (0 22 02) 7 83 19	Schubert, Harald u. Erika Hauptstr. 26 O-6101 Bettenhausen (Thüringen)	Strunk, Michael Hofstr. 109 4053 Jüchen 3 Ruf (0 21 64) 4 98 22	Prof. Dr. Winterfeld, Gert Franz Deckerstr. 1 5000 Köln 90 Ruf (0 22 03) 2 11 08
Passut, Hans von Westenburgstr. 11 5040 Brühl Ruf (0 22 32) 2 49 14	Seiffert, Karl-W. Rastatter Straße 2 5000 Köln 91 Ruf 89 33 00	Wahl, Heinz u. Irma Neusser Straße 106 5000 Köln 1 Ruf 72 87 83	
Peintinger, Hans Friedensstraße 39 5090 Leverkusen 1 Ruf (02 14) 4 44 97	Siewers, Jupp Kilianstraße 14 8783 Hammelburg Ruf (0 97 32) 43 18		

#### Vorstand 1991/92

Dr. Karl-Heinz Dries, Vorsitzender Romain-Rolland-Straße 10, 5000 Köln 91 Telefon 02 21/89 22 11 u. 02 21/477-15 06	Heinz Arling, Naturschutz Schlehenweg 33, 5063 Overath Telefon 0 22 06/15 01	Heinrich Moritz, Eifelheim Hauptstraße 163, 5303 Bornheim 3 Telefon 0 22 27/8 03 36
Herbert Clemens, stellv. Vorsitzender und Hüttenwart Liblarer Straße 122, 5040 Brühl Telefon 0 22 32/2 72 03	Hans-Jürgen Balzuweit, Weitwandergruppe Mülheimer Straße 68, 5090 Leverkusen 1 Telefon 02 14/5 26 49	Eberhard Scheferhoff, Wandergruppe Archimedesstraße 8, 5000 Köln 80 Telefon 02 21/62 55 72
Hubert Partting, Schatzmeister Gernotstraße 9, 5030 Hermülheim Telefon 0 22 33/7 48 73	Gisela Becher, Bücherei Mönnigstraße 56, 5000 Köln 60 Telefon 02 21/5 99 23 97	Karin Spiegel, Turnen Homburger Straße 12, 5000 Köln 51 Telefon 02 21/36 93 56
Adi Steyer, stellv. Schatzmeister Bindingstraße 29, 5000 Köln 91 Telefon 02 21/89 45 06	Josef Becker, Skilauf Grünstraße 5, 5042 Erftstadt 14 Telefon 0 22 35/7 84 18	Manfred Stein, Wegewart Richerzhagen 60, 5067 Kürten 2 Telefon 0 22 68/73 11
Karl Horst, Schriftführer Breitenbachstraße 23, 5000 Köln Porz Telefon 0 22 03/3 14 38 u. 02 21/1 41 21 86	Gregor Jaeger, Sportklettern Am Schildchen 39, 5000 Köln 91 Telefon 02 21/84 38 81	Eduard Stöppler, Tourengruppe Nibelungenstraße 27a, 5030 Hürth-Hermülheim Telefon 0 22 33/7 59 16 von Köln 4 40/7 59 16
Robert Wagner, stellv. Schriftführer Am Mittelberg 4, 5064 Rösrath 1 Telefon 0 22 05/51 96	Walter Klinkhammer, Ausbildungsreferent Am Forstkreuz 25, 5330 Königswinter 21, Telefon 0 22 44/26 35	Ingo Winkelmann, Tourengruppe Kringweg 22, 5000 Köln 41 Telefon 02 21/41 07 51
Peter Schönefeld, Jugendreferent Baadenberger Str. 112, 5000 Köln 30 Telefon 02 21/55 22 82	Werner Kruppa, Vorträge Olpener Straße 146, 5000 Köln 91 Telefon 02 21/87 78 21	Frau Egoldt, Geschäftsführerin Sektionsgeschäftsstelle Gereonshof 49, 5000 Köln 1 Telefon 02 21/13 42 55
	Jürgen May, Alpinistengruppe Oberländer Wall 26, 5000 Köln 1 Telefon 02 21/38 39 66	

Eifelheim Blens, 5169 Heimbach 1, Telefon 0 24 46/35 17

Kölner Haus auf Komperdell, A-6534 Serfaus, Telefon 00 43/54 76-62 14

## Drei leichte Viertausender in 5 Tagen



Foto: Beck

Gut akklimatisiert durch die vorangegangene Bergwanderwoche in Zermatt, wollten Elfi, Elisabeth, Hans und Carsten mehrere Viertausender in den Walliser Alpen besteigen.

### Sonntag

Der erste Berg, das Breithorn (4164 m), erforderte zwar nur 400 m Anstieg von der Bergstation des Kl. Matterhorns aus; aber durch den Steilanstieg an der Westwand und den Abstieg über den Ostgrat wurde die Überschreitung auch zu einem einmaligen Erlebnis.

Auf dem Gipfel erwartete die vier Seilgefährten bei gutem Wetter eine Traumsicht. Richtig Spaß machte es, die anderen Berge rundherum zu bestimmen und Fotos zu schießen.

### Montag

An diesem Tag wurde ein Erkundungsgang von Saas Almagell nach Saas Fee unternommen, denn am folgenden Tag wollten wir auf das Allalinhorn steigen.

### Dienstag

Früh am Morgen fuhren wir mit der

Seilbahn bis auf 3500 m. An Serakabbrüchen vorbei folgten wir der Aufstiegsspur über die Westschulter. Am Gipfel des Allalinhorns (4027 m) bot sich ein völlig anderes Bild als auf dem Zermatter Breithorn. Ein Kreuz am Ende des Gipfelgrates war für Gipfelfotos wie geschaffen. Die Aussicht war wieder überwältigend. Von Monte-Rosa über Dent Blanche und Täschhorn/Dom zeigten sich alle Berge in ihrer weißen Pracht.

### Mittwoch

Von Zinal (1678 m) führte ein abwechslungsreicher Weg zur Tracuit-Hütte (3256 m). Dank der guten Kondition gelang der Aufstieg ohne Schwierigkeiten in Normzeit. Ziel für den nächsten Tag war das Bishorn, das sich an jenem Nachmittag oft in Wolken hüllte.

### Donnerstag

5.00 Uhr Wecken. Das Wetter sah nicht gut aus. Trotzdem marschierten wir los. Im Morgengrauen übersprangen wir auf dem oberen Turtmann-Gletscher kleinere und größere Spalten, die noch nicht bedrohlich schienen, da der Firn hart gefroren war.

Auf dem Gipfelplateau war die Freude groß, daß das Wetter sich gebessert hatte. Selbst das benachbarte mächtige Weißhorn zeigte sich ohne Wolken in seiner vollen Pracht. Wie an einer Perlenschnur aufgereiht strebten mehrere Seilschaften dem Gipfel dieses herausragenden Berges zu. Beim Abstieg war es nicht einfach, die größeren gewordenen Spalten zu überspringen. Elisabeth sackte sogar mit einem Bein bis zur Hüfte ein.

Zurück an der Hütte wurde eine kräftige Mahlzeit eingenommen, damit der Abstieg ins Tal auch noch gut überstanden wurde. Immerhin betrug an diesem Tag der Aufstieg 900 m und der Abstieg 2500 m.

### Freitag

Eine Wanderung durch das lauschige obere Turtmantal bis zur Turtmann-Hütte beschied uns einen erholsamen Ausklang dieser fantastischen Hochtourenwoche. – Es war einfach „super“.

Carsten Beck

## Die große Toscanarundfahrt 1991



Foto: Balzuweit

Rekordbeteiligung war angesagt bei der Radwanderung 1991 der Weitwandergruppe. 30 Personen fanden sich um Mitternacht in Köln/Busbahnhof ein, um gegen Bella Italia zu starten.

Über Freiburg/Breisgau – Basel, Luzern, Vierwaldstätter See, St. Gottard, Lugano, Como Milano ging es zum ersten Zielpunkt Carrara.

Nachdem das Quartier bezogen war, brach man noch auf zu den Marmorbrüchen. Ja, hätten wir bloß noch einen LKW mitgebracht, es wäre sicher einiges aufgeladen worden, wie z. B. Fensterbänke, Tischplatten, Blumenkübel etc.

Die erste Etappe wurde gestartet von Carrara über Lucca, eine wunderschöne alte Stadt nach Pisa, der schiefe Turm steht noch, und er fiel auch nicht um, deshalb wurden die Räder verladen, und es ging nach Piombino, die

Hafenstadt, von der wir nach Elba übersetzten. Nach 1 Std. Schiffsfahrt mit Gesang war es schon dunkel, als man das Hotel Paradiso in Viticcio anfuhr. Außerdem gingen noch vier Personen verloren, sie fanden sich später dann doch noch alle ein.

Der nächste Morgen brachte es an den Tag, schönes Wetter nicht zu warm, wie auch an allen anderen Tagen, ideales Radwanderwetter, ein tolles Hotel und eine herrliche Inselrundfahrt auf Elba. Es gab tolle Aussichten, blühende Blumen in Hülle und Fülle einfach schön und der Sporttag verlangte auch einige Bergprüfungen. Sie wurden alle gemeistert sowie rasante Abfahrten. Glücklicherweise kam man am Abend auf der Terrasse zusammen, und es herrschte die Auffassung, daß man noch bleiben sollte.

Doch weiter ging es.

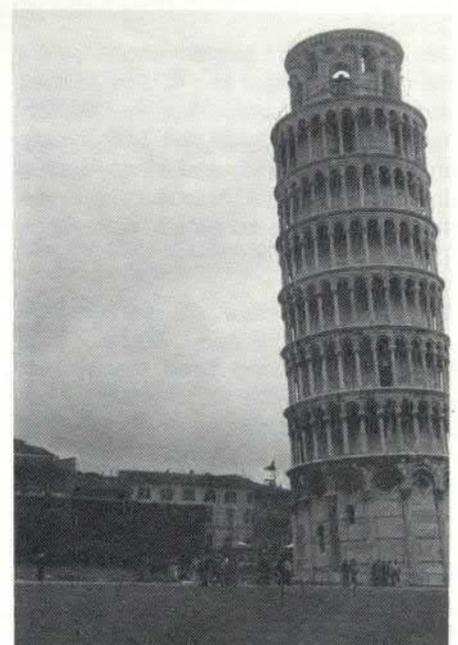


Foto: Schmiiz

Nach Rückkehr auf das Festland stand der nächste Höhepunkt bevor San Gimignano, die Fahrt mit dem Bus dorthin, ersparte manchen hohen Berg, so daß Zeit zur Besichtigung blieb. Trotzdem: 40 km Radfahren waren noch geplant für den Tag nach Siena. Dieser Tag wurde abgeschlossen mit einem tollen Essen in einem Ristorante an der Piazza del Campo.

Zur schwersten Etappe wurde der nächste Tag von Siena nach Chianciano Terme. Es ging kräftig auf und ab, aber ein Grillnachmittag in der Toskana – die Utensilien wie Schwenkgrill, Kohle usw. hatte man mitgebracht – wertete diese Etappe etwas auf, aber man war froh, als der Zielort erreicht wurde.

Von nun an ging es bergab über Chusi, die Etrusker-Stadt, und den Lago de Castiglion nach Arezzo. Da man mitten in der Stadt nächtigte, konnte auch am abendlichen Treiben auf dem Corso Italia teilgenommen werden.

Zur letzten Etappe lagen noch 103 km vor der Mannschaft bis Florenz. Über eine herrliche Bergstraße, die sich entlang der Ausläufer der Apenninen hinzog, eine der schönsten Fahrstraßen auf dieser Strecke und Rundfahrt, erreichte man das Ende: Florenz. Ein Tag zur Besichtigung von Florenz bildete den Abschluß.

Nun, nächstes Jahr, 1992, gibt es die „Nordische Impression“, eine Radwanderung in Norwegen von Oslo nach Trondheim. Unverbindliche Anmeldungen per Postkarte werden jetzt schon entgegengenommen und auch erwünscht.

Mach mit/Komm mit, sei dabei.

Hans Jürgen Balzuweit  
(Leiter der Weitwandergruppe)

*Fotos oben und mitte: Schmitz*

*Unten: Pelzer*



## Frauensache in Morschreuth

DAV-Trainingslehrgang für Wettkampfkletterer (Damen) in der fränkischen Schweiz vom 12.-18. Mai 1991.

Klein, aber fein war sie, die Gruppe des Damenlehrganges in Morschreuth. Irmgard Braun, Andrea Eisenhut und Gunda Frühwald repräsentieren stark und unübersehbar die Seite südlich des Weißwurstäquators. Doch auch wir „Nordlichter“ konnten uns sehen lassen. Stefanie Schreiber aus Königswinter sowie die „kölsche Equipe“ Petra Derigs-Sauerland und Marlies Schurz mischten das Ganze mit etwas rheinischem Frohsinn und elegant-kraftigem Eifel-Kletterkönnen auf.

Mit einem ausführlichen Trainingsplan setzte unser Trainer René Adams die Schwerpunkte in den Bereichen Überhangklettern (Technik und Kondition) und Mentales Training. Weiterhin sollten Vorstiegsbegehungen in unbekanntem Routen geübt werden. Unterstützt wurde René vom Co-Trainer Axel Eidams und vom Physiotherapeuten Rudi Klausner. Wir waren also bestens versorgt. Wenn nur das Wetter etwas besser gewesen wäre . . . Am ersten Tag ging es gleich in die Über-

hänge des „Weißensteins“. Nach dem Aufwärmen und der Gymnastik wurden dann beim Klettern schnell die verschiedenen Schwächen der Mädels deutlich. Aber es war nicht die Kraft, die fehlte, sondern eher die Technik und vor allem die Vorstiegsroutine. So vergnügten wir uns dann am zweiten Tag mehrere Stunden im strömenden Regen bei Sturzversuchen und intensivem Techniktraining.

Ein verdienter Pausentag folgte mit lockerem Klettern, Kuchenessen, Laufen, Stretching und einer göttlichen Massage. „Mental trainiert“ wurde die ganze Woche über, unsere Gespräche kamen auch immer wieder auf dieses Thema zurück. Eine unverkrampfte und „lust-leistungsbetonte“ Einstellung zum Klettern ist gerade für konstant gute Leistungen im Wettkampf wichtig. Doch ich denke, auch für das Klettern draußen ist es notwendig, immer wieder innere Einstellung und Motivation zu überdenken. Uns beschäftigte besonders das Thema Angstbewältigung beim Vorstieg. Doch da hilft alles Reden nur wenig, die „Mädels“ müssen sich halt immer wieder in das scharfe Ende vom Seil einbinden und auch die

„Jungens“ zum Sichern verdonnern! Die Touren sollten dabei nicht nur an der Leistungsgrenze liegen.

Einen Tag verbrachten wir dann in der ersten größeren Kletterhalle Deutschlands in Nürnberg. Als „Nordlichter“ die großen Hallen in Belgien gewohnt, war sie eine relative Enttäuschung. Zu klein, zu warm; das kann noch besser werden. Hoffentlich irgendwann auch einmal nördlich des Weißwurstäquators!!

Der letzte Tag war wie der erste Tag, verregnet. Der fränkische Regenwald machte seinem Namen wieder alle Ehre. In den Regenspauzen versammelten wir uns unter der Morschreuther Klimmzugstange, um den Trainingshinweisen unserer Trainer zu lauschen. Unter deutschen Dächern wird wohl in nächster Zeit fleißig trainiert und blockiert. Die nächsten Wettkämpfe werden dann zeigen, was an Erfahrungen und Trainingsfleiß umgesetzt werden konnte. Auch Gundel Schmitz und Ilka Lüsebrink sind dann dabei, um mit einem starken rheinischen Frauenteam im Bayernland zu schinden.

Marlies Schurz

## Odenwälder und Kölner wandern gemeinsam



Wald-Michelbach

Ein wunderbares Erlebnis waren die unter dem Motto: „Im Frühtau zu Berge wir ziehn falera . . .“ gemeinsam unternommenen vier Wandertage Ende Mai des Deutschen Alpenvereins Sektion Rheinland-Köln und des Odenwaldklubs (OWK) Wald-Michelbach im Odenwald. Es ist schon beinahe eine Tradition, daß einmal im Jahr wechselweise Treffen und Wanderungen stattfinden.

Nach harmonisch verlaufenen Wandertagen bei zünftigem Wanderwetter und interessanten Besichtigungen trafen sich alle zu einem „Odenwälder-Kölner-Abend“. Zu Ehren der Gäste hatten die Wald-Michelbacher Trachtenträger ihre schönen Odenwälder Tracht angelegt. Es wurde lange gesungen, geschunkelt, getanzt und gelacht, bevor sich die Wanderschar „Ade“ sagte mit dem gleichzeitigen Versprechen, im nächsten Jahr wieder gemeinsam zu wandern.

Wandergruppe

# „Das Wunder des Schneeschuhs“

Eine Vorschau auf den Filmabend am 17. 1. 1992.

Im November 1920, vor gut rund 70 Jahren, erlebte der Fanck-Film „Das Wunder des Schneeschuhs“ seine Uraufführung in Freiburg.

Über Monate war er in den Lichtspielhäusern der großen deutschen Städte zu sehen. Zwei Rezensionen beschreiben die Wirkung des Films auf das Publikum.

– Lichtbildbühne, Berlin, 19. 2. 1921:

„Der Film zog an den Beschauern vorüber. Dieses Meisterwerk der Berg- und Sportfilm GmbH wußte das gesamte Publikum in seinen Bann zu zwingen, in atemloser Spannung zu halten und in einen Traum märchenhafter Schönheit zu versetzen. Eine weihevollte Stimmung lag eine Stunde lang über dem Riesenraum der Skala.“

– Dresdner Volkszeitung, 11. 3. 1921:

„Worte sind zu matt, um diese unvergeßliche Schönheit zu schildern. Man sitzt vor diesen Bildern, stumm ergriffen und von einer unbegreiflichen Sehnsucht und Freude gepackt . . . Der Zuschauer, der diese fünf Akte während Schönheit, dieses Drama ohne Mord und Totschlag, ohne Tränen und ohne all den Klimbim der sonstigen ‚Film-dramen‘ miterlebte, sitzt noch tief ergriffen und begeistert, sehnsüchtig und voller Freude, während schon der graue Vorhang über der weißen Wand zusammenrauscht.“

Fanck erfüllte sich mit diesem Film den bereits 1913 aufgekomenen Wunsch, selber einmal den noch in den Kinderschuhen steckenden Wintersport des Skilaufens in bewegten Bildern festzuhalten. Als Teilnehmer des Kurzdokumentarfilms „4.628 m hoch auf Skiern. Besteigung des Monte Rosa“ im Jahr 1913 machte der Fotograf und Tourenskiläufer Fanck erste Erfahrungen mit der Filmerei. Als Sportler, der seine Bretter beherrschte, arbeitete er hier noch vor der Kamera Sepp Allgeiers. Bei der Ansicht der laufenden Bilder war er dermaßen fasziniert, daß in diesem Moment sein Werdegang als Regisseur der ersten populären Ski- und Bergfilme eingeleitet wurde.

Aber erst mußten die Jahre des 1. Weltkrieges vergehen, ehe Fanck an die Verwirklichung seines Traumes gehen konnte.

Mit außergewöhnlich bescheidenen Mitteln an Geld, Filmmaterial und -ausrüstung, aber mit viel Begeisterung für die Sache fanden sich vier Köhner des Skilaufens im Winter der Jahre 1919/1920 auf dem Feldberg ein. Dr. Ernst Baader, der damalige deutsche Ski-meister Dr. Bernhard Villinger, Sepp Allgeier, der als Skiläufer seinerzeit die Schwarzwaldmeisterschaft errungen hatte und eben Fanck. Die ersten gesehenen Filmmeter, eine gemeinsame Arbeit von Allgeier an der Kamera, und Fanck als Autor und Bildgestalter, brachten Begeisterung aber auch – Ent-

täuschung. Fotografisch ließ sich an den Bildern nichts aussetzen. Aber an der Bewegung der Skiläufer entzündete sich Kritik: Hölzern, ohne Harmonie, keine Einheit zwischen Bild und Bewegung. Noch bessere Skiläufer mußten her. Hannes Schneider vom Arlberg, das war der Mann, der das Skifahren par excellence beherrschte und auf der Stelle engagiert wurde.

Sie trafen sich auf dem Kreuzeck bei Garmisch, drehten weitere Szenen und zogen über den Arlberg im Mai 1920 auf das Jungfraujoch im Berner Oberland. Nach einem halben Jahr auf Skiern kreuz und quer durch die Alpen, entbehrungsreichen Wochen auf Hütten, anstrengender Arbeit auf Ski und an der Kamera, widrigen Arbeitsbedingungen trat unter den Beteiligten eine Scharlachepidemie auf.

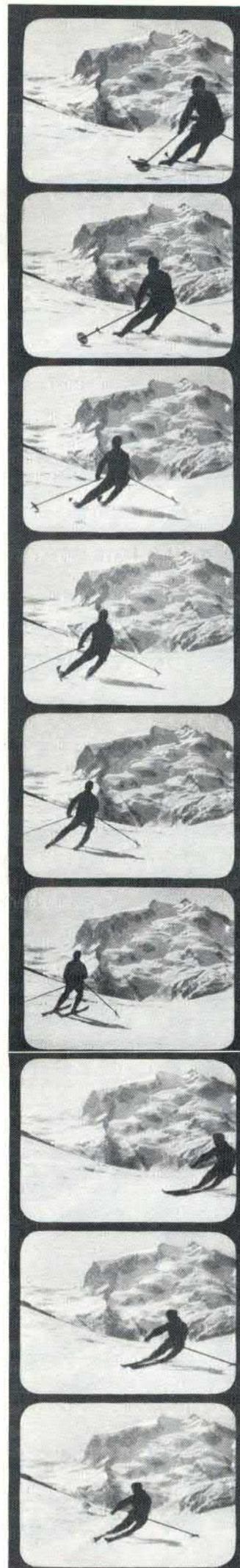
Das war das Ende der Filmerei und auch möglich, hatte der Film doch kein Drehbuch und keine Handlung. Aus den gesammelten



Filmrollen hieß es für Fanck nun etwas ganzes zu machen. Und heraus kam ein Werk, das zwar von den großen Filmgesellschaften zunächst zu kaufen abgelehnt, aber von den Zuschauern, letztlich einem Millionenpublikum, begeistert aufgenommen wurde. Die Erklärung hierfür formulierte Fanck in seiner Biografie:

„Dieser dann von Jahr zu Jahr lawinenartig anschwellende Erfolg meiner Ski- und Bergfilme beruhte weitaus zum größten Teil auf der Begeisterung jener Millionen von Besuchern, die diese Welt noch gar nicht oder nur wenig kannten. Hier drückte sich die Sehnsucht nach Licht, Sonne und Schnee und Bergen und überhaupt der Natur, die er ja grobenteils so weitgehend entbehren muß.“

Nach „Im Kampf mit dem Berg“ (1920) widmete sich Fanck erneut dem Skisport, es entstand „Wunder des Schneeschuhs, 2. Teil: Eine Fuchsjagd im Engadin“. Die Darstellung des weißen Sports im Film sollte mittels einer Handlung noch attraktiver gestaltet werden. Dazu konstruierte Fanck eine einfache Geschichte. Ein Fuchs, dargestellt von Hannes Schneider, wird über Berg und durchs Tal gejagt. Die verfolgende Meute schafft den Fang nicht, wohl aber das einzige am Rennen beteiligte Mädchen unter Zuhilfenahme einer List. Auch fotografisch sollte





der Film eine weitere Steigerung gegenüber dem 1. Teil werde. Verschiedene Brennweiten, Zeitlupengerät und die beste damals auf dem Markt erhältliche Kamera schafften innerhalb der Technik die Voraussetzung dafür. Die Motive wurden durch das Hinzunehmen des Skispringens erweitert. Dazu holte sich Fanck die besten norwegischen Schanzensportler. Und künstlerisch stellte der Regisseur erneut höchste Ansprüche an sich.

Wieder zog die Filmcrew in die Bergwelt, niestete sich wochenlang auf den verschiedensten Hütten im Engadin ein: Forno-, Boval-, Diavolezza- und Mortel-Hütte. Hinzu kamen als Drehorte wieder mal das unvergleichliche St. Christoph am Arlberg und daneben für die Schanzensprungaufnahmen Stümpflich in Oberbayern.

Sepp Allgeier erinnert sich in seiner Biografie „Die Jagd nach dem Bild“:

„Eine tolle Schar von begeisterten Filmfahrern schwelgte bei strahlend blauem Winterhimmel in glitzernem stäubendem Pulverschnee vor der Kamera. Verwegene Geländesprünge über Hütten, Felsen und Bäche wurden von den ‚Kanonen‘ meisterhaft ausgeführt. In kühnen Schwüngen und Sprüngen, in tollen Schußfahrten mußte der Fuchs Hannes Schneider dicht der hinter ihm folgenden Meute vorausseilen durch Dick und Dünn. Hierbei blieben gefährliche Massensstürze nicht aus.“



Die im Text eingestreuten Fotos stammen allesamt aus dem Skilehrbuch von Fanck und Allgeier, welches den gleichnamigen Titel wie die beiden Filme trägt und eben aus dem umfassenden Bildmaterial der Schneeschuhfilme zusammengestellt wurde.

Neben den Druckwerken zum Skilaufen und wie man ihn besser betreibt führten natürlich auch die Filme zu einem wahren Boom in Sachen Skitourismus. Die Skischule des Hannes Schneider in St. Anton expandierte seinerzeit enorm. 1930 beschäftigte er bereits 20 Hilfslehrer, um der ständig steigenden Zahl der Lernwilligen gerecht zu werden.

Heute stellen die Bilder für den Betrachter nichts mehr Neues, Fremdes dar. Schneebedeckte Hochgebirgslandschaften und der Skisport sind bekannt. Ein Millionenpublikum fände sich heute nicht mehr nur zur Betrachtung von ein paar Menschen, die einen Berg auf Ski besteigen und danach wieder abfahren in großen Kinosälen ein. Dazu bedarf es heute schon spektakulärer Aufnahmen, verblüffender Filmtricks, gefährlicher Stunts, einem hohen Maß an Technik, viel Feuerzauber, fetziger Musik und einer kleinen netten Liebesgeschichte. Dazu Aufnahmeorte welt-

weit, ein riesiger Etat und natürlich eine aufwendige, massive Werbung.

Der Reiz der alten bzw. ersten Skifilme liegt in der Historie begründet. Der erste Schneeschuhfilm von 1919 begründete das Genre des Bergfilms im weiteren und im besonderen das des Skifilms. Er ist der älteste heute noch greifbare Hochgebirgsfilm. Der „Monte Rosa Film“ von 1913 ging im ersten Weltkrieg verloren. Die Geschichte des Skisports in seiner Anfangsphase ist hier dokumentarisch festgehalten; insofern ist er eben auch ein Stück Kulturgeschichte der Menschheit. Beide Filme blieben über Jahre konkurrenzlos. Und noch eines ist reizvoll bei Ansicht der Bilder: Heute entbehren sie nicht einer gewissen Komik. Die „Anfänger“ im Skilauf vor gut 80 Jahren mit ihren Telemarks und Kristianias unterscheiden sich doch erheblich vom heutigen Skifahrer, sowohl im outfit, im Material wie auch in der Bewegung des Parallel- und Hochschwungs. Und noch ei-



nes ist an diesen Filmen reizvoll, sofern man die Entstehungsgeschichte kennt. Sie geben Zeugnis ab von der Erkenntnis, daß mit Begeisterung für eine Sache und zielstrebigem Handeln vieles erreicht werden kann, eben auch ohne viel Geld und bei Verzicht von Annehmlichkeiten.

Zum Abschluß noch ein paar Kritiken zum 2. Teil, Fuchsjagd im Engadin, der übrigens noch nicht der letzte war. 1930/32 gab es eine weitere Fortsetzung mit dem Titel „Der weiße Rausch – Neue Wunder des Schneeschuhs“, der eventuell zu einem späteren Zeitpunkt noch präsentiert wird.

Vossische Zeitung, 24. 10. 1922:

„... eine wilde Jagd hinter jemanden her ... hat das Publikum gefesselt, entzückt und immer aufs neue zu lautem Beifall hingerissen.“

Vorwärts, Berlin, 22. 10. 1922:

„Zu den wenigen Filmen, die keine Verächter, ja nicht einmal Gegner, sondern nur freudige Bewunderer haben, zählt seit Jahren der Natur- und Sportfilm ‚Das Wunder des Schneeschuhs‘. Der zweite Teil liegt nun vor. Die Aufnahme war höchst enthusiastisch.“

Berliner Volkszeitung, 26. 10. 1922:

„... Fast ununterbrochen dröhnte der begeisterte Beifall durch das Theater ...“

Seien auch Sie am 17. 1. 92 dabei, erleben Sie die „Wunder des Schneeschuhs“ und halten Sie sich nicht zurück, wenn Sie meinen, während der Vorführung Beifall klatschen zu müssen ...

Über Ihren Besuch freut sich

Ihr

Reinhold Kruse,

# Neue Spielregeln auf dem Kölner Haus

Lieber Hüttengast,

wir alle kennen die Probleme der Umweltbelastung. Ein wichtiger Teil des Naturschutzes ist die Reinhaltung der Gewässer.

Wir benötigen zuviel Wasser für Spül- und Waschmaschinen. Der Alpenverein empfiehlt seinen Mitgliedern die Mitnahme des Hüttenschlafsacks. Gleichwohl wurden für Sie frische Bettwäsche und Handtücher aufgelegt. Wir bitten aber um Verständnis, wenn diese nur bei Bedarf gewechselt werden. Sie unterstützen damit unsere Bemühungen. Nur wenn Sie ein frisches Handtuch oder Bettwäsche benötigen, legen Sie dies am Morgen auf den Papier-Abfallkorb Ihres Zimmers. Es wird dann ausgewechselt. Ansonsten nehmen wir an, daß Sie so zu recht kommen.

Das Hüttenpersonal reinigt während Ihres Aufenthaltes in Ihrem Zimmer nur das Notwendige und leert täglich Ihren Papier-Abfallkorb. Wegen der Dusche wenden Sie sich bitte an das Hauspersonal – Schlüssel gegen Gebühr.

Bitte bringen Sie von Ihren Bergtouren den Abfall zurück zur Hütte bzw. ins Tal.

In der Hexenseehütte (2565 m), unserem Bergsteigerstützpunkt am Masner, können Sie ohne zusätzliche Gebühr schlafen, wenn die Nächtigung hier bezahlt wird. Ihr Zimmer bleibt dann für Sie reserviert.

Besprechen Sie Ihre Touren – auch zu Ihrer eigenen Sicherheit – mit dem Hüttenwirt und helfen Sie mit, daß die Natur geschützt und erhalten wird (Blumen, Wege u. a.).

Um Unfälle zu vermeiden, melden Sie bitte alles, was Ihnen in diesem Zusammenhang Sorge macht, dem Hüttenwirt. Im übrigen gilt die DAV/ÖAV-Hüttenordnung.

Wir wünschen Ihnen einen recht angenehmen Aufenthalt.

Franz Althaler, Hüttenwirt

Herbert Clemens, stellvertr. Vors.  
(5 Köln, Gereonshof 49)

Hüttenruhe: 22.00 bis 6.30 Uhr

Frühstück: 7.00 bis 9.00 Uhr  
(Wenn Sie früher aufbrechen wollen, regeln Sie dies mit dem Hüttenpersonal)

Abendessen: 18.00 bis 19.00 Uhr



„Was war denn da bloß gewesen . . .?“

1. Mit dieser Besteigung fing 1786/87 der Alpinismus eigentlich erst an?

- a) Großglockner
- b) Königspitze
- c) Matterhorn
- d) Montblanc

## Quiz: Alpingeschichte

2. Im Juni 1950 wurde von den Franzosen Louis Lachenal und Maurice Herzog der erste Achttausender bestiegen. Wie heißt der 8091 m hohe Himalayariese?

- a) Cho Oyu
- b) Lhotse
- c) Annapurna I
- d) K2

3. Die Brüder Toni und Franz Schmid wurden 1932 bei den Olympischen Spielen in Los Angeles mit der Goldenen Olympischen Medaille ausgezeichnet. Wofür denn?

- a) Für die Ersteigung des Mount Everest?
- b) Für die erste Winterbesteigung der Eiger-Nordwand?
- c) Für die Erstbegehung der Matterhorn-Nordwand?
- d) Für die Durchquerung Grönlands?

4. Im Jahr seines Todes, 1913, vollbrachte der als glänzender Freikletterer bekannte Paul Preuß am Gran Paradiso eine für ihn eher ungewöhnliche Leistung?

- a) Erste Winterbesteigung
- b) Führte die erste Dame auf den Gipfel
- c) Erste Skibesteigung
- d) Erster Drachenflug vom Gipfel

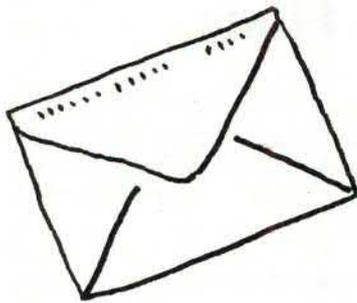
Auflösung aus Heft II/91: 1 b, 2 c, 3 b, 4 b.

Als Resonanz auf das letzte Quiz ging nur eine Zuschrift ein. Da die Lösung korrekt war, brauchten wir unseren Buchpreis nicht zu verlosen. Auch jetzt gibt es wieder ein Buch zu gewinnen

Senden Sie Ihre Lösung bis zum 31. 12. 1991 an: Karin Spiegel, Homburger Str. 12, 5000 Köln 51.

Sollte es wieder nur bei einer Teilnahme an unserem Quiz bleiben, so nehmen wir dies als Zeichen, die Quizserie zu beenden und nehmen gerne Vorschläge entgegen, wie man diese Lücke nun neu gestalten könnte.

Die Redaktion



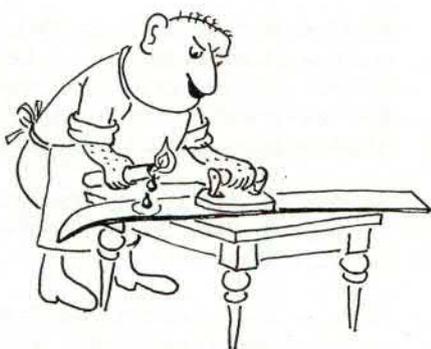
Leserbrief an . . .

### Neue Familiengruppe gegründet!!!

Es werden noch Familien mit Kindern gesucht.

Nähere Informationen bei:

Werner Luckas  
Hitdorfer Str. 39  
5090 Leverkusen 1  
Tel. 02 14/5 77 69



29.8.1991

Deutscher Alpenverein e.V.  
Praterinsel 5

8000 München 22

Sehr geehrte Damen und Herren,

Zwei Erlebnisse beim Wandern 1991 auf dem Maximiliansweg möchten wir Ihnen schildern:

Montag, 5. August: Geschlaucht kommen wir von Hittisau zum Stauffer Haus und wollen dort schlafen. Beim Wollen bleibt es für große Teile der Nacht. Im Aufenthaltsraum (wir haben eine Kammer genau darüber) herrscht Jubel, Trubel, Heiterkeit. Die Späße sind derart gut, daß Lachen und Kreischnen nicht ausreichen. Zur Bestätigung wird immer wieder mit den Fäusten auf den Tisch gedonnert. Irgendwann nach 0.30 Uhr wird es unten still, der Radau in die Nachbarkammer verlagert. Um 6.00 Uhr ist es mit der Ruhe vorbei. Prächtige Voraussetzungen, um heute über die Nagelfluhkette zu hatschen. Eine Wirtin in Gunzesried, der wir die Ereignisse vom DAV-Haus erzählen, erwidert, daß sie oft diese Klagen über die Hütte höre.

Montag, 12. August: Wir erreichen die Hörnle-Hütte und bestellen zwei Radler und zwei Nachtquartiere. Die Radler bekommen wir, das Quartier nicht: Die Hütte ist mit Bundeswehr belegt. Bei der Ankunft hatten wir schon Zweifel, ob es überhaupt die Hörnle-Hütte wäre, statt einer AV-Fahne hing dort die Flagge der Bundeswehr. Auf unseren Hinweis, daß AV-Mitglieder ein Recht auf Unterbringung haben, stolziert der Wirt herbei. Die Hände leicht in die Hüften gestützt, in uriger Trachtenhose (die Interpretation des dritten vorderen Halters verkneifen wir uns in diesem Zusammenhang), fertigt er uns unfreundlich, kurz und zackig ab: Er habe 22 Lager und 39 Soldaten, die zum Teil im Gastraum schlafen müßten. Und: "AV-Mitglieder haben Anspruch auf einen Platz, wenn ein Platz da ist." Wütend und deprimiert fahren wir schleunigst mit dem Sessel-Lift nach Bad Kohlgrub, um noch ein Nachtquartier zu finden. Ein Mann des Liftpersonals erklärt uns zu diesem Vorfall: "Das passiert so oft."

Nach Lektüre der Artikel von Fritz März in Heft 3/91, Seite 140 f. und Hans H. Froelich in Heft 4/91 Seite 272 Ihrer Mitteilungen erscheinen uns unsere Erlebnisse wie Hohn auf alle Ihre Einstellungen und Bemühungen, und der Artikel von G. Cord, E. Ehm und P. Weber in 3/91, S. 141 ff. müßte um den Aspekt "Lärm im Gebirge" erweitert werden.

-2-

Da wir gerade beim Meckern sind: Was sagt eigentlich auf dem Aufkleber "DAV - Mein Partner in den Bergen" das Kürzel "DAV"? Interpretationsversuche: 1. Deutscher Almbauern-Verband, 2. Der Aufstieghilfen-Verein, 3. Die Almdudler-Verteiler, oder 4. Deutscher Alpen-Verein? Sollte das Letztere zutreffen, wäre das nur für Insider. Ohne weitere Erläuterung des "DAV" ist der Aufkleber keine Werbung für den AV. Sollten andere Besucher der o.a. Hütten ähnliche Erfahrungen wie wir gemacht haben, ist die Aussage des Aufklebers so oder so keine Empfehlung.

Wir erwarten nun von Ihnen keine Rechtfertigung, möchten aber gerne Ihre Meinung hören und erfahren, wie Sie auf die beiden Sektionen einwirken wollen.

Viele Grüße aus Köln

*Hans-Günter Weiler*

*H. G. Weiler*

HANS-GÜNTER WEILER

PS: Ein Trostpflaster: Wir kamen auch zum Pürschlinghaus. Die ganze Bedienungsmannschaft war sehr freundlich und zuvorkommend, und die Nachtruhe war auch da.

# bücherecke

Der wunderschöne Sommer hat Euch trotz allem – oder gerade deshalb zum eifrigen Besuch der Bücherei animiert, worüber ich mich natürlich sehr gefreut habe. Deshalb als erstes meine Neuzugänge:

## Bücher:

Diemberger, K2  
 Alpin-Lehrplan, Geographie und Geologie der Hochgebirge  
 Fröhlich, Berge des Himmels  
 Staeter, Freizeit fatal  
 Sailer, Neue Skischule  
 Dimitriou, Die griechischen Inseln  
 Mayerl, Der Turm in mir  
 Herrligkoffer, Mount Everest  
 Höfler, Bergwandern heute  
 Rother, Korsika

## Führer:

Gruber, Skiführer Ostalpen 7  
 Hauleitner, Dolomiten  
 Heinicke, Kletterführer Elbsandstein-gebirge  
 Kroutil, Kletterführer Hohe Tatra  
 Auferbauer, Hochschwab  
 Weiss, Skiführer Stubai Alpen  
 Tuscher, Karawanken  
 Garnweidner, Bayerisches Hochland West  
 Klier, Zillertaler  
 Goedecke, Wanderführer Harz  
 Hertwig, Der Rennsteig  
 Niederöst, Schweizer Privathütten  
 Oberndörfer, Bergamasker Alpen  
 Goedecke, Kletterführer Weser-Leine-Bergland

Ritschel, Die schönsten Skitouren in den Ostalpen

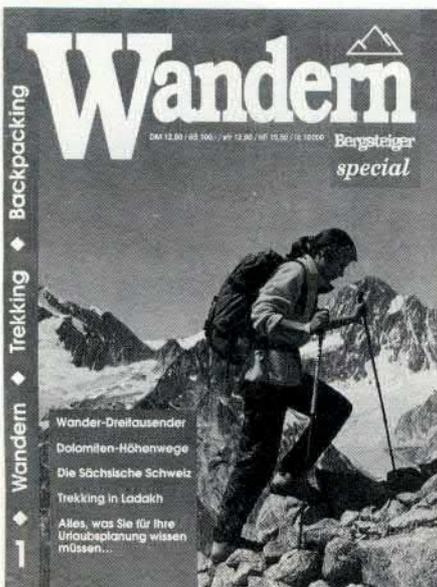
Burkhardt, Viertausender der Alpen  
 Dimitrowa, Bulgarien heute

Ganz besonders möchte ich den hilfreichen Freunden danken, die während meines Bulgarienaufenthaltes mit dem Schreiner die Bücherregale samt Büchern wieder an den richtigen Platz geräumt haben.

Mein Aufruf „Betreff Videothek“ war wenig erfolgreich = O. Entweder sind nur wenige DAV-Mitglieder interessiert, oder man schätzt die Berge nur in Natur. Falls wirklich Interesse an Videos besteht, bitte ich nochmals um Hilfestellung bei der Anschaffung.

Gisela Becher

## Buchbesprechungen



### Wandern – Bergsteiger special

Bruckmann Verlag

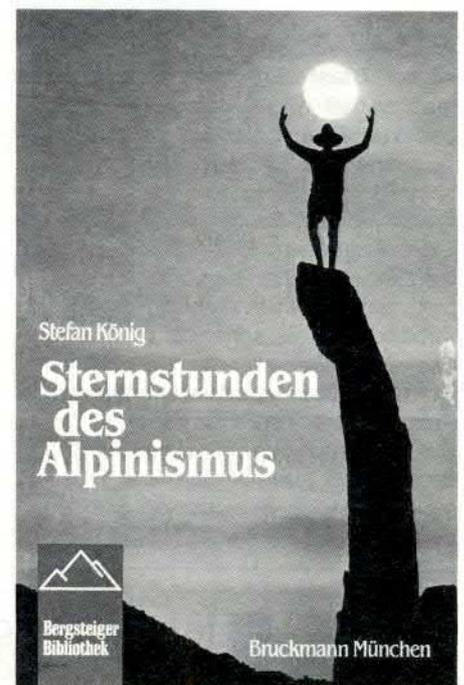
... aber die archaischste Form des Bergsteigens, des ursprünglichen Berg-Steigens, ist dennoch geblieben. Wandern hinauf auf Berge, beschaulich, bereit zum Schauen, ganz gleich, wie hoch die Gipfel sind. Allerdings gilt sie neu entdeckt zu werden, diese

menschlichste Art des Reisens, um wieder Mensch sein zu können. Auf den 128 Seiten hat die Redaktion versucht, das Wandern in allen erdenklichen Spielformen zu Wort kommen zu lassen, vom Bayerischen Wald bis nach Kreta, von den Dreitausendern unserer Alpen bis zu den einsamen Bergpfaden Nepals und Südamerikas. Nehmen Sie sich ein wenig Zeit – die Zeit zum Planen, Wandern und Schauen.

Stefan König  
**Sternstunden des Alpinismus**  
 Erzählungen

Stefan Königs Erzählungen haben bedeutende alpinistische Ereignisse zum Thema. Quer durch die Jahrhunderte, quer durch die Alpen und die Berge der Welt spannt er einen literarischen Bogen. Ehrfurchtslos entkleidet er die Alpingeschichte ihres Heiligengewandes. Er rüttelt an Denkmälern, amüsiert sich in Ruhmeshallen, beugt vor vergötterten Größen keineswegs die Knie. Die Protagonisten macht er in diesem Buch jedoch zu Helden, zu literarischen Helden, die er in faktennahen und trotzdem phantasievollen, bisweilen skurrilen, immer mitreißenden Geschichten zum Leben erweckt.

Die „Sternstunden des Alpinismus“ sind mit herkömmlicher Alpinliteratur



nicht zu vergleichen. In der künstlerischen Auseinandersetzung mit dem Thema „Gebirge“ werden Grenzen überschritten, in den fünfzehn Erzählungen die vielgestaltigen Möglichkeiten des Genres hergezeigt. Man muß kein Bergsteiger sein, um sich von ihnen begeistern und fesseln zu lassen. Sich mitnehmen zu lassen zu großen Abenteuern. Sternstunden.



Franz Hasse

**Elbsandsteingebirge**

Die schönsten Tal- und Höhenwanderungen. Wanderführer, 1. Auflage 1991

Das Elbsandsteingebirge gehört mit Sicherheit zu den reizvollsten Mittelgebirgslandschaften in Deutschland. Die Wiedervereinigung der beiden deutschen Staaten hat es möglich gemacht, daß diese vielseitige und sehenswerte Region nun ohne Hindernisse wiederentdeckt werden kann.

Franz Hasse, Bruder des bekannten Extremkletterers Dietrich Hasse und als Einheimischer hervorragender Gebietskenner, hat in diesem Wanderführerbändchen die schönsten Wanderungen im Gebiet der sächsischen Schweiz zusammengestellt. Die breite Palette des Tourenangebotes reicht von beschaulichen Spaziergängen in den grünen Auenwäldern der Elbe bis hin zu bestens versicherten Steigen in der bizarren Türmewelt der Sandsteinfelsen.

Alle Wanderwege in der Sächsischen Schweiz sind bestens markiert und in-standgehalten. Viele von ihnen werden auch im Winter geräumt, so daß sie jederzeit begehbar sind. Die vorgeschlagenen Wanderungen verbinden in idealer Weise den Besuch kultureller Zeugnisse mit dem Erlebnis der einmaligen Landschaft, die die Elbe in Jahr-millionsen geschaffen hat. Neben dem Wandern bieten sich Bootsfahrten und Radtouren als weitere Freizeitmöglichkeiten an. Kulturstädte wie Dresden oder Meissen liegen zum Greifen nahe und lohnen in jedem Fall einen Besuch.

Und das schönste: Im Elbsandsteingebirge kann wirklich die ganze Familie wandern, die Wege sind beschaulich und sehr gut bezeichnet, es gibt zahlreiche Rast- und Einkehrmöglichkeiten und vor allem jede Menge zu erleben!

**Reihe „Erlebnis Wandern“**

Maria und Bernd Riffler

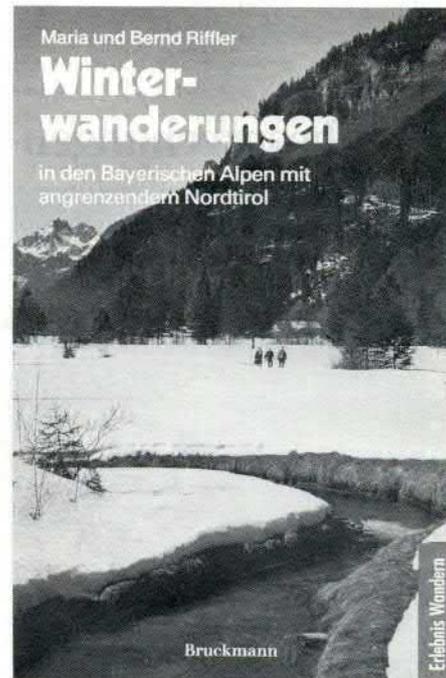
**Winterwanderungen in den Bayerischen Alpen mit angrenzendem Nordtirol**

Neben der ungewöhnlichen Schönheit weißverhüllter Landschaft ist der besondere gesundheitliche Stellenwert der sportiven Bewegung in der kalten Winterluft unbestritten.

Die renommierten bayerischen Ferienhochburgen sind dieser Erkenntnis längst gefolgt und haben vielseitige Betätigungsprogramme geschaffen, die neben den Alpinskifahrern und Loipenfans ebenso den Wanderer berücksichtigen. So finden sich zwischen dem Berchtesgadener Land und dem Allgäu auch zu Winterzeiten unzählige probate Wanderungen, die mit geräumten oder zumindest regelmäßig benutzten und gespurten Wegen und Pfaden aufwarten und dem geruh-sameren Urlaubsgast und ehrgeizlosen alpinistischen „Normalverbraucher“ das Richtige bieten.

In diesem Sinne haben Maria und Bernd Riffler aus ihrer langjährigen Erfahrung und detaillierten Gebietskenntnis heraus im bayerischen Alpenraum und im angrenzenden Nordtirol die schönsten Wandergebiete und Winterrouen ausgesucht und zusammengestellt, die vom jüngsten Sproß bis zum rüstigen Senior in aller Regel jedem zuzumuten sind. Dabei wurden neben etlichen „Klassikern“, die jeder Gebirgsliebhaber von Kindheit an bestens kennt, auch manche stilleren Wege berücksichtigt, die gerade in den Schneemonaten als friedliche Refugien für erholsamste Stunden sorgen.

So gesehen ist das vorliegende Buch in seiner Mischung von altbewährten Winterwanderhits und gelegentlichen Geheimtips ein informativer und unentbehrlicher Ratgeber und Ferienbegleiter, dessen Qualität durch zahlreiche Farbbilder, übersichtliche Kartenskizzen und wichtige Hinweise zum Thema Winterwandern zusätzlich gewinnt.



**N**etzter Bergsportausrüster vor der Burgwand Nordkante Nideggen

**Ausrüstung für Fels-Eis, Klettern, Wandern, Klettern, steig, Trekking, Planung und Durchführung von Expeditionen**

# Gesucht –

# Gefunden

Weitwandergruppe  
Radwanderung 1992  
Norwegen:  
3. 6.–14. 6. 1992  
mit Colorlinie  
(siehe grüne Beilage)

Hanwag-Lederbergschuh,  
steigeisenfest, Gr. 9,  
ca. 2 Wochen getragen

VB 180,- DM

Ludwig Lamberty  
Tel.: 0 22 08/7 39 35  
ab 18.00 Uhr

**Tourenbindung** (Fritschi light  
atomic), **montiert auf Al-  
pinski** (Olin comp. IV, 190 cm)  
**zuverkaufen**. Bindung noch  
nicht gefahren, Kaufpreis  
339,- DM; Skier fahrbereit ge-  
wacht und geschliffen. VB für  
Bindung und Brett, incl. Ski-  
bremse und Fangriemen  
400,- DM.

Heijo Heidemann  
Tel. 02 21/430 11 16

**Eine große Bitte der Ge-  
schäftsstelle:**

**Bitte denken Sie bei der  
Überweisung Ihres Bei-  
trages an den Absender  
und an die Mitgliedsnum-  
mer. Auch für deutliches  
„Durchschreiben“ dankt  
Ihnen**

**Ihre Geschäftsstelle**

Die Eröffnung eines alpin-historischen Museums in Köln ist mein Ziel.

Dazu sammle ich:

- alte Bergsportausrüstung (Sommer und Winter)
- entsprechende Bekleidung
- alpine antiquarische Literatur
- Fotos, Dias und Filme
- Ansichtskarten, Landkarten
- und alles übrige, was mit dem alpinen Sport in Verbindung steht.

Bitte nichts wegschmeißen! Rufen Sie mich lieber an: Reinhold Kruse,  
Schillstraße 7, 5000 Köln 60, Tel. 02 21/76 31 48.

Wegen Verlegung der Interessen auf den Touren-Ski-Bereich  
bieten wir folgende Pistenausrüstungen zum Verkauf an:

- 1 Paar Rossignol G3, 210 cm, mit Marker-Bindung M 40 racing,  
wenig benutzt, Neupreis komplett 878,- DM
- 1 Paar Kästle RX Racing-Team, 180 cm, mit Marker-Bindung  
M 35, Neupreis komplett 639,- DM
- 1 Paar Skischuhe Nordica NR 955, Gr. 10, Heckeinstieg, Neupreis  
460,- DM
- 1 Paar Skischuhe Raichle RX Lady, Gr. 5 1/2, Heckeinstieg, weiß,  
eine Saison benutzt, Neupreis 499,- DM

ferner:

- 1 Paar Kunststoffbergschuhe: Koflach Ultra, Gr. 10 1/2,  
Neupreis 349,- DM
- 1 Paar Kunststoffbergschuhe: Koflach Ultra, Gr. 6,  
benutzt bei 2 Eistouren, Neupreis 349,- DM

Alle angebotenen Gegenstände sind weit unter Neupreis  
zu verkaufen.

Walter Klinkhammer, Telefon 0 22 44/26 35

## Baltoro-Trekking Frühjahr 1992

Wer geht mit? (nicht kommerziell)

Tel.: 0 22 34/8 13 41

Für das Archiv der Sektion suchen wir die Hefte aus den 50er, 60er  
und 70er Jahre der „Gletscherspalten“.

Bitte melden bei Herrn Kruse, Tel. 02 21/76 31 48.

Kletterführer — Wanderführer und Karten  
Alpine Literatur und Bildbände  
in bewährter Tradition immer vorrätig bei



**Buchhandlung C. Roemke & Cie.**

Apostelstraße 7, 5000 Köln 1, Telefon 21 76 36

## DIE RICHTIGE AUSRÜSTUNG ...

ist die Voraussetzung für erfolgreiche Ski- und Bergtouren.

Unsere Ski- und Bergsport-Spezialisten beraten Sie mit der notwendigen Sachkenntnis und bieten Ihnen

## DAS GRÖSSTE ALPINSPORT-ANGEBOT

im westdeutschen Raum.

Bitte besuchen Sie uns und überzeugen Sie sich von unserer unübertroffenen großen Auswahl.

Besonders beachtenswert, unsere

## HEI-HA EXCLUSIV-ARTIKEL,

die bei Bergsportlern in aller Welt als ausgesprochen zuverlässig, hochwertig und preisgünstig gelten.

Unser Kunden-Service bietet Ihnen u. a.:

**HEI-HA Berufs-SKISCHULE** — Unterrichtung in allen Leistungsklassen.

**HEI-HA SKILEHRER** — beraten Sie fachkundig und mit großer Erfahrung.

**HEI-HA Skifahrten** — ins nahe Hochsauerland und ins Hochgebirge.

**HEI-HA TEST-Skiwochen** — am Stubai-Gletscher.

**HEI-HA Skiwerkstatt** — ausgerüstet mit den modernsten Maschinen, **bekannt für Qualitätsarbeit.**



Wir freuen uns auf Ihren Besuch.

# HEI-HA-SPORT

Hanno Bochmann GmbH · Detail · Versand · Fabrikation

5000 Köln 1, Breite Straße 40, Ruf: 0221/216742

**P** parken kein Problem, Parkhaus gegenüber  
Buchungsstelle für Westdeutschland der  
»HOCHGEBIRGSSCHULE TYROL«,  
Prospekt kostenlos.

»HAUSER-Exkursionen« international GmbH.

